



HIRTENBRIEF

LAV
LEHRET ALLE VÖLKER
Matthäus 28, 19

תורה
Torah
ist
חסד
Chäsäd

11. Jahrgang - Ausgabe 33 - Mai 2015

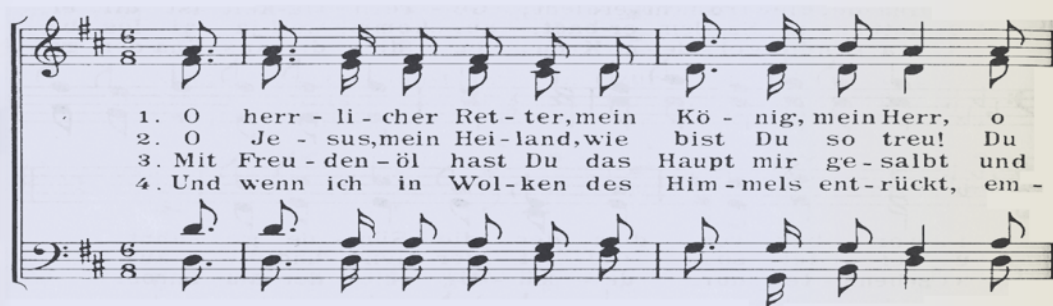
**„Die Liebe
hört niemals auf.“**

1. Korintherbrief 13,8

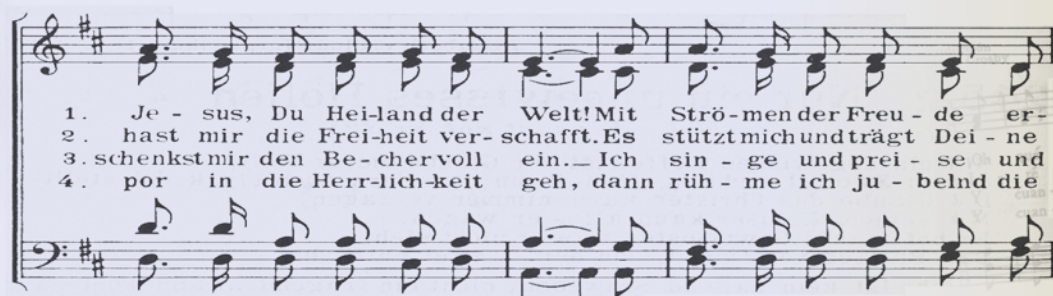
„GOTT IST LIEBE!“

1. Johannesbrief 4,16

O herrlicher Retter



1. O herr - li - cher Ret - ter, mein Kö - nig, mein Herr, o
 2. O Je - sus, mein Hei - land, wie bist Du so treu! Du
 3. Mit Freu - den - öl hast Du das Haupt mir ge - salbt und
 4. Und wenn ich in Wol - ken des Him - mels ent - rückt, em -

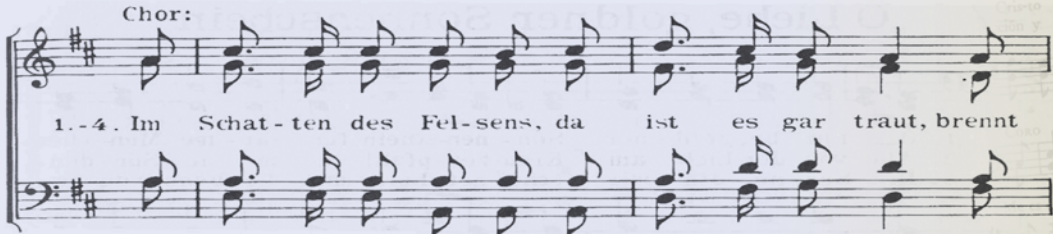


1. Je - sus, Du Hei - land der Welt! Mit Strö - men der Freu - de er -
 2. hast mir die Frei - heit ver - schafft. Es stützt mich und trägt Dei - ne
 3. schenkst mir den Be - chervoll ein. - Ich sin - ge und prei - se und
 4. por in die Herr - lich - keit geh, dann rüh - me ich ju - belnd die



1. füllst Du das Herz und birgst mich in Dei - nem Ge - zelt. -
 2. hel - fen - de Hand und füllt mir die See - le mit Kraft. -
 3. jub - le em - por, daß solch ein Er - lö - ser ist mein! -
 4. e - wi - ge Lieb und prei - se Dich, Gott, in der Höh! -

Chor:



1. - 4. Im Schat - ten des Fel - sens, da ist es gar traut, brennt



heiß in der Wü - ste die Glut. - O e - wi - ge Lie - be, in



Dei - nem Ge - zelt, wie ruht da die See - le so



gut! - Wie ruht da die See - le so gut! -



¡Oh, Qué Salvador!

EL ESCONDE MI ALMA

Wm. J. Kirk

Sal - va - dor es mi Cris - to Je - sús
 a mi - rar a los que a - quí de -
 do es - ta vi - da ter - mi - ne a -
 do en las nu - bes des - cien - da Je - sús

va - dor es a - quí El sal -
 los yo es - ta - ré; Mas quie
 a - ban - do - na - ré, En - ton
 al mun - do a rei - nar, Su gran

le su i - ni - qui - dad, Y vi - da e - ter -
 a mi Cris - to Je - sús, El cual mu - rió en
 yo voy a mi - rar, Lo - or a su non -
 per - fec - to a - mor, Por sig - los yo he

do en la Ro - ca que es Cris - to el Se - ñor,
 te - me - ré; Me es - con - do en la Ro - ca que

El siem - pre con - fi - a - ré, Y siem - pre



Verehrte, liebe Hirtenbrief-Leser!

Zum Pfingstfest – 50 Tage nach Ostern –, dem Geburtstag der Gemeinde GOTTES, grüßen wir Sie heute, an dem Sonntag, der nach dem Kirchenjahr QUASIMODOGENITI genannt wird, das bedeutet nach 1. Petrus 2,2 „Wie die neugeborenen Kindlein“, mit dem großen Kapitel der Bibel **Apostelgeschichte 2**, wo die am Kreuz ausgegossene Liebe GOTTES, die *uns zu Ihm* zurückgebracht hat, nun – 50 Tage nach CHRISTI Auferstehung – als großes heilsgeschichtliches Ereignis verkündet wird, das mit dem HEILIGEN GEIST *Ihn zu uns* zurückgebracht.

3. Mose 23,15-21

1. Petrus 1,3

Auf dem **Sinai** (ein Bild für unsere *Heiligung*) – knapp 2 Monate nach dem Auszug der Kinder Israel aus Ägypten (ein Bild für unsere *Erlösung*) – hatte GOTT Sich bereits durch Mose Israel und durch Israel der Welt mitgeteilt. Auf den 10 Geboten, dem **Dekalog**, beruht alle auch politische, wirtschaftliche und juristische Gerechtigkeit. CHRISTUS erfüllte bis in Sein innerstes Wesen diese Heiligkeit GOTTES gemäß der **Bergpredigt** und bestätigte sie auf **Golgatha** mit Seinem stellvertretenden Sühnetod, so dass in alle Ewigkeit dem Himmel nie Gewalt angetan werden kann durch irgendeine Ungerechtigkeit. GOTTES Zurückweisung von Unvollkommenheit ist Liebe! Lob und Dank sei Dir, o GOTT, dafür!

2. Mose 20

Matthäus 5-7

„Ich bin gekommen, dass Ich ein Feuer anzünde auf Erden.“ Durch Sein bis in Ewigkeit gültiges Sühnopfer hat der Sohn GOTTES das am **Kreuz** angezündete Feuer an **Pfingsten** zum Brennen gebracht und, was Er in Seinen 33 Jahren in **Israel** begonnen zu tun und zu lehren, nun seit fast 2000 Jahren durch Seine Gemeinde auch in den **Nationen** sichtbar gemacht.

Lukas 12,49

Wie das Olympische Feuer, von Griechenland ausgehend (dem 3. Weltreich, das 333 vor CHRISTUS die Weltmacht aus dem Osten in den Westen gebracht und das vollkommene Schönheit des Menschen nach irdischer Sophia verkörperte und verkündete), irdischer Weise weitergetragen wird, so brennt seit **Pfingsten**, von **JERUSALEM** ausgehend (dem Zentrum des Millenniums und Offenbarungsort vollkommener Schönheit des anderen MENSCHEN JESUS CHRISTUS), geistlicher Weise das Feuer der Liebe GOTTES, indem einer es dem anderen weiterreicht. Entzündet durch GOTTES Liebe in uns, kommen Menschen aus dem Reich Satans in das Reich des Sohnes Seiner Liebe, aus Perspektivlosigkeit und Terror in die Gemeinde der wiedergeborenen Christen, aus Betrug und Lüge in die Wahrheit, aus satanischer Gebundenheit in königliche Freiheit.

Daniel 2 + 7

Offenbarung 2 + 3

Offenbarung 20

Psalm 45

Hohelied 5,10-16

1. Korinther 15,24.28

Die herrliche Wahrheit des neuen göttlichen Lebens in der Erfüllung mit der neunfachen Frucht des HEILIGEN GEISTES in uns: „**Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Keuschheit**“ durch das beständige im Selbstgericht bzw. durch den Glauben am Kreuz JESU Bleiben, wo alle Feindschaft gegen GOTT und Sein edles Wesen ein für alle Mal gerichtet ist, zu dieser geschichtlichen Verwaltung des Sieges GOTTES in JESUS CHRISTUS durch den HEILIGEN GEIST, historisch bezeugt und prophetisch erklärt, gibt Er uns, Seiner Gemeinde, reichlich Gnade und Gelingen, so dass wir auch im Unterliegen siegen. Denn „**die Liebe ist die Größte**“; denn: „**Die Liebe hört niemals auf.**“

Galater 5,22

1. Korinther 13,13.8

„Wie ihr angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so wandelt in ihm.“

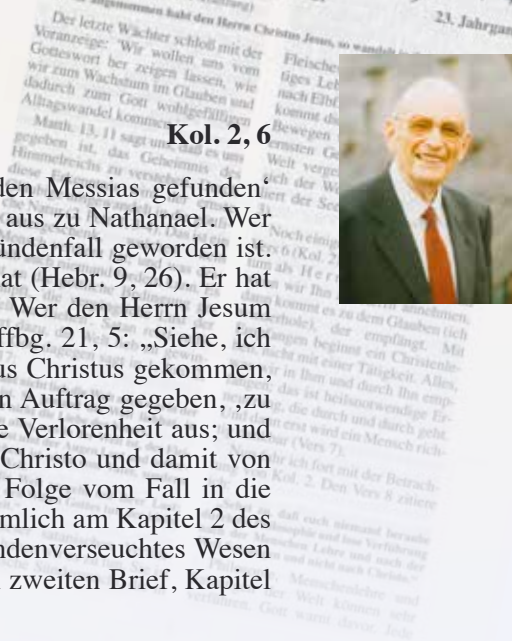
Andreas findet seinen leiblichen Bruder Simon und sagt ihm: „Wir haben den Messias gefunden“ (Joh. 1, 41). Im Vers 45 desselben Kapitels spricht Philippus sinngemäß dasselbe aus zu Nathanael. Wer den Herrn Jesum Christum findet, der kann nicht so bleiben, wie er durch den Sündenfall geworden ist. Wer den Herrn Jesum findet, der hat Den gefunden, Der die Sünde aufgehoben hat (Hebr. 9, 26). Er hat Den gefunden, Der gekommen ist, die Werke Satans zu zerstören (1. Joh. 3, 8). Wer den Herrn Jesum Christum annimmt, der erfährt eine totale Herzensumwandlung. Jesus sagt in Offbg. 21, 5: „Siehe, ich mache alles neu.“ Das ist ganz zwingend heilsnotwendig. Dafür ist der Herr Jesus Christus gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen (Matth. 9, 13). Gott hat Seinem geliebten Sohn den Auftrag gegeben, „zu suchen und selig zu machen, das verloren ist“ (Luk. 19, 10). Wie sieht denn diese Verlorenheit aus; und was muss dagegen geschehen? Verlorenheit ist der Zustand außerhalb von Jesu Christo und damit von Gott, dem Vater. Diese Trennung von Gott und dem Herrn Jesu Christo ist die Folge vom Fall in die Sünde. Darüber sagt die Bibel sehr viel aus. Ich will in dieser Betrachtung vornehmlich am Kapitel 2 des Kolosserbriefes bleiben. Lest aber bitte erneut, was der Herr Jesus über unser sündenverseuchtes Wesen sagt in Mark. 7, 21-23; und was Paulus an seinen geistlichen Sohn Timotheus im zweiten Brief, Kapitel 3, 1-5 darüber schreibt.

Nun zu Kolosser 2! Ich zitiere die Verse 1-3: „Ich lasse euch aber wissen, welchen Kampf ich habe um euch und um die zu Laodizea und alle, die meine Person im Fleisch nicht gesehen haben, auf dass ihre Herzen ermahnt und zusammengefasst werden in der Liebe und zu allem Reichtum des gewissen Verständnisses, zu erkennen das Geheimnis Gottes, des Vaters, und Christi, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“ Der Herr Jesus Christus hat nach Offbg. 19, 13 als Namen: „Das Wort Gottes“. Und Er, der Herr, Der das Wort Gottes ist (zusammen mit dem Vater) wurde Fleisch (Joh. 1, 14). Und obwohl Er Fleisch geworden war, sahen Seiner Jünger an Ihm die göttliche Herrlichkeit (auch Joh. 1, 14). Somit ist Gott offenbart im Fleisch (in Seinem Fleisch gewordenen geliebten Sohn); und der Heilige Geist offenbarte den Gläubigen, dass Er, Der so im Fleisch erschienenene Herr Jesus, Gottes Sohn ist (1. Tim. 3, 16). Wer Ihn im Glauben auf- und annimmt, der wird total verwandelt zum Kind Gottes (Joh. 1, 12). Er wird in Ihm eine Neuschöpfung (2. Kor. 5, 17-18). Das ist nach Eph. 1, 3 der wahre geistliche Segen in himmlischen Gütern.

Paulus ringt als Botschafter an Christi Statt um die Kolosser und um die in Laodizea und andere, um ihre Herzen zu ermahnen, damit diese zusammengefasst werden in der Liebe; und damit sie zu allem Reichtum des gewissen Verständnisses kommen sollen; und damit sie das Geheimnis Gottes, des Vaters, und Christi erkennen sollen. Darin liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.

Lest dazu wieder Römer 11, 33. Der Herr Jesus sagt einmal, dass es uns, Seinen Jüngern, gegeben ist, das Geheimnis des Himmelreichs zu verstehen (Matth. 13, 11). Leider suchen viele Gläubige sehr ichtsüchtig den Segen Gottes. Nein, das durch den Sündenfall verseuchte eigensüchtige und selbstherrliche ‚Ich‘, welches der Lüge: ‚Du wirst sein wie Gott‘, geglaubt hat; das wird nicht gesegnet von Gott. Nur, wer die Beschneidung Christi ohne Hände durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch angenommen hat (Kol. 2, 11), sich also durch den Glauben an das Opfer Jesu in Seinem Blut hat richtig frei machen lassen von seinem sündhaft todkranken ‚Ich‘

und der dadurch zum Glied an Ihm, dem Haupt der Gemeinde, gekommen ist, der erfährt den geistlichen Segen Gottes in himmlischen Gütern durch Christum (Eph. 1, 3). Halten wir fest: Die durch Ermahnung im Heiligen Geist der Liebe zusammengefassten Herzen sind die wahre Gemeinde; die Gliedschaft an Ihm, dem Haupt. Der Satan tobt mit ‚schwerem Geschütz‘ gegen das vollbrachte Erlösungswerk. Er will das göttliche Wirken zerstören. Dabei verfährt er überaus raffiniert, indem er vorgibt, er sei Christi Apostel, sich verstellt zum Engel des Lichtes und als Prediger der Gerechtigkeit. Ja, er lügt in seiner Vermessenheit den Gläubigen vor, er sei Christus oder sogar Gott. Er vermag Zeichen und Wunder zu tun (2. Thess. 2, 9), und er gibt diese als von Gott gewirkte Zeichen und Wunder aus. Hier erkennen wir durch die Gnadenhilfe des Herrn (mit erleuchteten Augen des Verständnisses), dass wir es nicht mit Fleisch und Blut zu tun haben, sondern mit Fürsten und Gewaltigen der Finsternis. Gegen diese Großmacht sind wir nicht in der Lage, etwas über Verstand, Vernunft und Sinne auszurichten. Jedoch Gott lässt uns dagegen nicht hilflos sein. ER hat uns gerüstet in der A l l m a c h t Seiner Stärke. In 1. Joh. 5, 19-21 lesen wir das: „Wir wissen, dass wir von Gott sind und die ganze Welt im Argen liegt. Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und hat uns einen Sinn gegeben, dass wir erkennen den Wahrhaftigen, und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. O Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern.“ Der Herr Jesus Christus hat uns als Menschensohn vorgelebt, wie Er sich gegen diese satanische Macht gestellt hat, und wie Er sie schließlich durch Sein Opfer am Kreuz (in Seinem Blut) zerstört hat. Es waren die Pharisäer und die Gelehrten der Schrift, die der Satan missbrauchen konnte gegen den Christum Gottes. Der Herr Jesus spricht über sie das göttliche Ewigkeitsurteil aus in Matth. 23, 33: „Ihr Schlangen, ihr Ottergezüchte! wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen?“ Deshalb warnt Gott in Vers 4



(Kol. 2) vor dem Betrug durch scheinheilig fromme und scheinbar vernünftige Rede (Überredungskunst) des Satans. Gerade diese Art führte zum Sündenfall im Garten Eden (,sollte Gott gesagt haben' ... ,ihr werdet sein wie Gott'). Ja, sogar Überbetonung einzelner *Wahrheiten* ergibt Vermischung mit dem Weltgeist und damit Irrtümer und nicht zuletzt Irrlehren. Damit ist Satan listig auf dem Plan. Denken wir nur daran, wie der Satan den Herrn Jesum zu Fall bringen wollte, indem er Psalm 91, 11-12 ungenau anführte. Es kann sehr schwierig werden für Gläubige, wenn der Satan raffiniert mit dem Wort Gottes kommt, um ein Herz zu Fall zu bringen, und wenn die Abwehr in eigener Kraft versucht wird, anstatt im Glauben den Sieg des Herrn über diese Macht auszurufen.

Auf Vers 5 von Kolosser 2 mache ich aufmerksam, weil dieser Vers zeigt, dass geistliche Schau und Erkenntnis eben nur der Heilige Geist wirkt. Geistlicher Stand hat demnach nichts mit unserer Gedankenwelt zu tun. Zum Vers 6 (Kol. 2), der dieser Betrachtung vorangestellt ist, mache ich zwischenhinein (dieser Vers wird uns ja noch weiter beschäftigen) aufmerksam, dass er aussagt, dass der Christenstand mit Annehmen des Herrn Jesu und mit Empfangen von Ihm beginnt. Durch Glauben empfangen wir, und das führt zur Glaubenstat (Jak. 1, 22), die allein der Herr wirkt (Jak. 2, 17 u. 20 u. 26). Das ist das Werk des Glaubens. Aufgrund des Glaubens (und nach dem Stand des Glaubens beim einzelnen) wirkt Gott in unser Leben hinein. Denken wir nur an die Taten des Herrn Jesu während Seines Leibeslebens, wenn Er sagen konnte: ,dein Glaube hat dir geholfen'. Anders gesagt: ,aufgrund deines Glaubens habe Ich (Jesus Christus) dich gesund gemacht'. Judas 20 sagt uns: „Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist und betet ...“ Dieser Vers bringt zum Ausdruck, dass es auf dem gelegten Glaubensgrund, welcher nach 1. Kor. 3,11 der Herr Jesus Christus ist, zu einem Wachstum im Glauben kommen soll und muss. Und dafür ist die Ermahnung in Christo untereinander nötig, wie dies uns 1. Thess. 5, 11 und Phil. 2, 1 vorhalten. Ich zitiere beide Verse: „Darum ermahnt euch untereinander und bauet einer den anderen, wie ihr denn tut.“ „Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit ...“ Die Thessalonicher bekommen hier ein gutes Zeugnis. In 2. Thess. 1, 3 kommt dies noch verstärkt zum Ausdruck. Es heißt dort: „Wir sollen Gott danken allezeit um euch, liebe Brüder, wie es billig ist; denn euer Glaube wächst sehr, und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegeneinander ...“

Und nun schließe ich an den vorangestellten Vers 6 aus Kol. 2 den Vers 7 an: „Und seid gewurzelt und erbaut in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt seid, und seid in demselben reichlich dankbar.“ Der Vers 6 brachte im letzten Halbsatz zum Ausdruck, dass wir *in Ihm*, dem Herrn Jesu Christo, wandeln sollen. Der Wandel ist unser Alltagsverhalten. In Ihm sollen wir erfunden sein (Phil. 3, 9). Die Emmausjünger wandelten neben Ihm. Es brannte in ihren Herzen; aber sie erkannten Ihn nicht. Der gerade zitierte Vers 7 aus Kol. 2 sagt aus, dass wir in Ihm gewurzelt und erbaut sein sollen. In Eph. 3, 16-17 sagt dies Gottes Wort folgendermaßen: „... dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet...“ Wenn es der Herr aus Gnaden schenkt, wollen wir in dieser Betrachtung fortfahren; und wir wollen uns vom Gotteswort her zeigen lassen, wie wir zum Wachstum im Glauben und dadurch zum Gott wohlgefälligen Alltagswandel kommen.

Matth. 13, 11 sagt uns, dass es uns gegeben ist, das Geheimnis des Himmelreichs zu verstehen. Durch diese Erkenntnis wird der ernste Gläubige umgewandelt in die göttliche Natur (2. Petr. 1, 3-4). Das ist ein Gottesgeschenk, welches kein Mensch verdient hat; und was deshalb auch niemand fordern kann. Es ist an die göttliche Bedingung geknüpft, ,die vergängliche Lust der Welt zu fliehen'. Satan reizt raffiniert dazu, die Welt lieb zu gewinnen. Gott dagegen sagt in 1. Joh. 2, 15-17: „Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“ Mit dieser satanischen Verführungslist haben wir es zu tun. Sie ist die satanische Sündenmacht, die in Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben (Hochmut des Lebens nach Elbf. Übers.) verführt. Niemals kommt dieses vom Vater (Vers 16). Bewegen wir bitte im anhaltenden ernsten Gebet, was es heißt: ,die Welt vergeht mit ihrer Lust'. Wer sich der Welt gleichstellt, der verliert der Seelen Seligkeit (Hehr. 2, 3).

Noch einiges zum vorangestellten Vers 6 (Kol. 2): Es gilt, Jesum Christum als *Herrn* anzunehmen. Und wenn wir Ihn als Herrn annehmen, dann kommt es zu dem Glauben (ich wiederhole), der empfängt. Mit Empfangen beginnt ein Christenleben, nicht mit einer Tätigkeit. Alles, was wir in Ihm und durch Ihn empfangen; das ist heilsnotwendige Erneuerung, die durch und durch geht. Und dann erst wird ein Mensch richtig dankbar (Vers 7).

Nun fahre ich fort mit der Betrachtung von Kol. 2. Den Vers 8 zitiere ich: „Sehet zu, dass euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen und nicht nach Christo.“ Philosophie, Menschenlehre und Satzungen der Welt können sehr verführen. Gott warnt davor. Jede Philosophie ist absolut durch den Verstand begrenzt. Und der Verstand (das kann nicht oft genug wiederholt werden) ist durch den Sündenfall verfinstert und entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist. Die Herzen sind verblendet und unwissend



geworden (Eph. 4, 18). Deshalb hat Gott den ‚Verstand der Verständigen‘ verworfen (1. Kor. 1, 19). Die Philosophie, die von dem verfinsterten Verstand abhängig ist, kann niemals zu tiefer Gotteserkenntnis führen. Stützen wir uns also nicht auf Wissen, sondern allein auf Gottes Wort; und lassen wir daneben keine Menschenmeinung gelten. Ich füge hier ein, etwas über das System Satans zu sagen. Satan wird im Wort Gottes als ‚Fürst dieser Welt‘ (Joh. 12, 31 u. 14, 30 u. 16, 11) und sogar als ‚Gott dieser Welt‘ (2. Kor. 4, 4) bezeichnet. Äußerlich tritt er lügnerisch getarnt religiös auf (wie schon im letzten Wächter angesprochen); er ist hoch intelligent und gebildet. Innerlich aber ist er voll ehrgeiziger Begierden (Habgier) und Selbstsucht. Sein Prinzip ist es, durch brutale Macht und Gewalt Menschen, vor allem aber Gläubige (nach Matt. 24, 24 sogar Auserwählte), zu beherrschen und zu verführen. Ich wiederhole: Der Herr Jesus Christus ist gekommen, die Werke Satans zu zerstören (1. Joh. 3, 8); und der Satan will in seiner Verblendung das Wirken des Herrn Jesu Christi zerstören. Es wird ihm nicht gelingen (Matth. 16, 18); aber er wird viele Gläubige verführen mit seiner List und Tücke (Matth. 24, 5 u. 11). Deshalb warnt Gott (auch das wiederhole ich zur Abrundung des geistlichen Verständnisses) vor dieser listigen satanischen Überredungskunst. Nach der Elbf. Übers. führe ich Kol. 2, 4 an: „Dies sage ich aber, auf dass niemand euch verführe durch überredende Worte.“ Das war die satanische Methode im Garten Eden, welche zum Sündenfall führte (1. Mos. 3, 1-6 u. Röm. 5, 18-19). Auch das sei nochmals wiederholt.

Nun führe ich Kol. 2, 9-10 an: „Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid vollkommen in ihm, welcher ist das Haupt aller Fürstentümer und Obrigkeiten...“ Es geht demnach viel tiefer, als es uns die Philosophie sagen kann. Das ist der Wille Gottes für uns, dass wir vollkommen in ihm sein sollen (nicht in uns). Im Herrn Jesu Christo wird uns mehr eröffnet über Gott, als alle Philosophien der Welt zusammen genommen ‚wissen‘ können. Wissen darüber genügt gar nicht! Wir lasen im Vers 10, dass der Herr Jesus das Haupt über alle Fürstentümer und Obrigkeiten ist. Eph. 1 spricht ab Vers 19 von der überschwänglichen Größe der Kraft Gottes, und in den Versen 20-21 heißt es weiter: „...welche er gewirkt hat in Christo, da er ihn von den Toten auferweckt hat und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstentümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.“ Dieser gewaltige Triumph des Sieges ist durch Sein Blutopfer am Kreuz errungen worden; und dieser bleibt für alle Zeiten aufgerichtet (Ps. 118, 15-16). Dabei ist es nicht so, dass wir durch ein einmaliges Bekennen einer Sünde (und auch erlangter Vergebung darüber) dann unser Leben lang frei sind davon; sondern wir sind von Gott aufgefordert, dem Sieg über die betreffende Sünde immer wieder neu nachzujagen und das unser Leben lang. Denken wir nur an Ungehorsam und Unglauben, Lüge und Heuchelei, Empfindlichkeit, Lieblosigkeit, unreine Gedanken, Afterreden und alles, was im Wort Gottes darüber geschrieben steht (Mark. 7, 21-23; Gal. 5, 19-21; 2. Tim. 3, 1-5; Röm. 1, 18-32). Dem durch den Herrn Jesum errungenen Sieg immer nachjagen, das ist Heiligung (Hebr. 12, 1-2 u. 2. Kor. 7, 1-2). Ohne Heiligung wird niemand den Herrn Jesum sehen (Hebr. 12, 14). Ich füge ein, dass es mir überhaupt nicht darum geht, vor Satan und seinen Machenschaften Angst zu machen; sondern ich will uns den Sieg des Herrn Jesu über diese Satansmacht tiefer erkennen und groß machen (1. Joh. 3, 8 u. 2. Tim. 1, 10). Es ist eben die Wahrheit, dass wir es nicht mit Fleisch und Blut zu tun haben, sondern mit den Fürsten und Gewalten Satans (Eph. 6, 12). Nein, wir ‚predigen‘ nicht den Satan, sondern den Sieg des Herrn Jesu über diese Macht. Diesen Sieg hat der Herr Jesus Christus durch Sein Opfer am Kreuz für uns errungen. Wir sind teuer erkaufte (1. Petr. 1, 18-19), damit wir in diesem Sieg zum Wandel kommen, wie Er gewandelt ist (1. Joh. 2, 6). Er, unser Herr und Heiland, wandte Sich gegen alles, was vom Satan gegen Ihn inszeniert wurde; seien es nun Menschen, die der Satan für seine Zwecke missbrauchte (Pharisäer, Schriftgelehrte, bis hin zu Seinen Jüngern); oder sei es Satan selbst (Matth. 4 und Luk. 4) während der Versuchung in der Wüste. Der Herr Jesus trat für Menschen ein, die vom Satan missbraucht oder geplagt wurden; und Er befreite diese. Das ist auch für uns ein wichtiger Auftrag. Der natürliche Mensch strebt nach ‚Segen‘ für seine alte sündhafte Ichnatur. Gott aber hat Sich in Seinem ewigen Ratschluss vorgenommen, diese sündenverseuchte alte Natur zu beseitigen (Offbg. 21, 5). Das führt zum geistlichen Segen in himmlischen Gütern (Eph. 1, 3). Wenn das Alte vergeht und alles neu wird, das ist geistlicher Segen in himmlischen Gütern. Das wiederum ist nur möglich durch das göttliche Gericht am Hause Gottes.

Darüber spricht (unter anderen Stellen) Kol. 2, 11-15. Ich führe diese Stelle wörtlich an: „...in welchem ihr auch beschnitten seid mit der Beschneidung ohne Hände durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nämlich mit der Beschneidung Christi, indem ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe; in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirkt, welcher ihn auferweckt hat von den Toten. Und er hat auch euch mit ihm lebendig gemacht, da ihr tot waret in den Sünden und in eurem unbeschnittenen Fleisch, und hat uns geschenkt alle Sünden und ausgetilgt die Handschrift, so wider uns war, und hat sie aus dem Mittel getan und an das Kreuz geheftet und hat ausgezogen die Fürstentümer und die Gewaltigen und sie schaugetragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.“ Dieser Schriftabschnitt zeigt die Fleischesnatur mit ihren entsetzlich tief sitzenden Lüsten und Begierden auf. Es ist dies etwas Furchtbares. Die Beseitigung dieses Übels geht nicht durch ‚Ausbesserung‘ der alten Natur; nein, das Alte muss vergehen. Dafür muss der alte Mensch mit Ihm gekreuzigt sein; damit der sündliche Leib aufhöre, der Sünde zu dienen (Röm. 6, 6). Sonst hört der Übelstand nicht auf. Nur, wo der alte Mensch durch den Heiligen Geist des Fleisches Geschäfte töten lässt, kommt es zum göttlichen Aufleben im Geist (Röm. 8, 13).



Der August-Wächter schloss mit Kol. 2,11-15 und einigen kurzen Äußerungen über diese Bibelworte. Was darin gesagt ist, das ist die notwendige Voraussetzung für den Wandel nach dem Vorbild des Herrn Jesu. Wie in Galatien, so waren auch in Kolossä Juden, welche die Beschneidung am Leibe forderten. Dadurch gab es Zweifel und zum Teil auch Verwirrung. Paulus macht klar, dass sie nur durch die Taufe hinein in die Todesgemeinschaft mit dem Herrn Jesu zur heilsnotwendigen Beschneidung am inwendigen Menschen (am Herzen) kommen. Das ist die Beschneidung ohne Hände durch Jesum Christum. Dadurch allein wird das Fleischeswesen abgetan; und der Gläubige wird unzertrennlich (Joh. 10,28-29) einverleibt in den Herrn Jesum Christum. Dann kommt er mit Ihm in Seiner Kraft der Auferstehung zum wahren göttlichen Leben. Das ist nach 1. Petr. 1,3 die Wiedergeburt. Der Römerbrief bringt das im sechsten Kapitel in den Versen 3 und 4 unmissverständlich klar zum Ausdruck. Und der Vers 6 im gleichen Kapitel zeigt deutlich, wie der Leib der Sünde abgetan ist. Der Tod des Herrn Jesu ist der Tod für die Sünde und ihre Macht. Dadurch sind wir der Sünde abgestorben (Röm. 6,2 u. 11). So wie die Schmarotzerin, die Mistel, nicht auf einem abgestorbenen Baum leben kann, so kann auch die Sünde nicht in einem toten Leib wirken. Diese Ermahnung gilt es im Glauben zu erfassen. Das ist nichts für den Verstand, die Vernunft, die Sinne und die Gefühle. Wer das Totsein für die Sünde durch eigenes Bemühen schaffen will, der ist auf dem Irrweg, den das eigenwillige Herz leider immer sucht (Ps. 95,10). Das ist der natürliche sündenverseuchte Mensch, der am Sichtbaren (eben an den natürlichen Ereignissen) stehen bleibt und der selbst etwas dagegen zu tun versucht. Die gefallene Natur ausbessern zu wollen, ist ein vergeblicher Versuch. Nein, das Fleisch, in dem nichts Gutes wohnt (Röm. 7,8), ist durch eigene Anstrengung niemals zu ändern (Matth. 16,26). Vielmehr muss auch der Wiedergeborene feststellen, dass er wider Willen der zwingenden Macht der Sünde untertan sein muss. Lest dazu Röm. 7,14-15; und auch Hebr. 12,1-2 zeigt das auf. Der Glaube dagegen „rechnet“ mit der Erfüllung der göttlichen Verheißungen in Seinem unvergänglichen, ewig gültigen Wort. Es ist eine Tat, die Gott aufgrund des Glaubens wirkt und schenkt.



Hieraus ersehen wir, dass Gott Sein tatkräftiges Eingreifen in unseren Lebenswandel von unserem Glauben abhängig macht. Den Glauben wirkt und schenkt Gott (Kol. 2,12). Er ist eine Geistesgabe (1. Kor. 12,9). Dieser Glaube wird dann gegeben, wenn man dem Herrn Jesu das Herz ganz übergeben hat. Das wiederum geschieht in der Todesgemeinschaft mit Ihm (Gal. 2,19-20). Es ist der Glaube des Herrn Jesu in uns. Das ist der Glaube, der der Sieg ist, der die Welt überwunden hat (1. Joh. 5,4). Der Herr Jesus Christus Selbst ist der Anfänger und Vollender solch eines Glaubens (Hebr. 12,2). Solch ein Glaube zweifelt nicht, auch dann nicht, wenn man nichts sieht, hört, fühlt oder versteht (Hebr. 11,1). Ohne diesen Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen (Hebr. 11,6). Es ist der Glaube, der am bösen Tag (wenn man in harte Erprobung geführt wird) Widerstand leistet, alles wohl ausrichtet und das Feld behält (für den Herrn nach Eph. 6,13). Das sagt auch Offbg. 12,11 aus.



Ich fasse nochmals wiederholend und zu weiterführendem und tieferem geistlichen Verständnis zusammen: Wer solche Hoffnung hat zu Ihm, der reinigt sich, wie Er rein ist (1. Joh. 3,3). Das bedeutet für jeden von uns, dass wir kein Unreines anrühren; dann nimmt uns Gott an (2. Kor. 6,16). Der Herr Jesus Christus Selbst ist es, der Sich ein Volk zum Eigentum reinigt; eine Gemeinde ohne Flecken und Runzeln nach Eph. 5,27; ein Volk, das fleißig ist zu guten Werken (Tit. 2,14). Und Paulus bekundet seinen Auftrag, nämlich, dem Herrn eine reine Jungfrau zuzuführen (2. Kor. 11,2). Auf diese Weise werden wir Sein Werk nach Eph. 2,10. Diesen Vers führe ich an: „Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“ Wir sind demnach ein Gottesgeschöpf, herausgenommen aus dem Sündenwesen und von Gott erschaffen und bereitet zu guten Werken (nach Eph. 1,4 schon seit vor Grundlegung der Welt). Jetzt geht es für jeden von uns darum, dass wir lernen im Gehorsam des Glaubens unter der Leitung des Heiligen Geistes darin zu wandeln. Wenn wir durch den Glauben im Heiligen Geist wandeln; dann werden wir die Lüste des Fleisches nicht vollbringen (Gal. 5,16).

2. Kor. 3,17 sagt uns, dass der Herr der Geist ist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Im Geist wandeln, das bringt den Sieg über die Lüste des Fleisches. Diese sind die stärkste Bindung in einer ichhaften Wesensnatur. Durch den Wandel im Geist (in Ihm) werden wir gleichsam geschützt vor uns selbst und vor aller bösen Macht. Nur, wo wir durch den Heiligen Geist des Fleisches Geschäfte töten (Röm. 8,13); sie also in den Tod des Herrn Jesu ziehen lassen (Joh. 12,32-33), da werden wir zum göttlichen Aufleben bereitet durch die Kraft Seiner Auferstehung (Phil. 3,10-11). Es geht nur durch den Tod im Herrn Jesu zum göttlichen Leben (2. Kor. 4,10-11), wie beim Weizenkorn (Joh. 12,24). In Kol. 3,3 lesen wir: „Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.“ Das ist ‚das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, welcher uns frei gemacht hat vom Gesetz der Sünde und des Todes‘ (Röm. 8,2). Dies ist der ‚Großgewinn durch Sterben‘ (Phil. 1,21 u. Röm. 6,2 u. 11 u. 2. Kor. 4,10-11).



Und nun führe ich zu unser aller Überprüfung in der Wahrheit 1. Kor. 6,9-11 u. 19-20 an: „Wisset ihr nicht, dass die Ungerechten werden nicht das Reich Gottes ererben? Lasset euch nicht verführen! Weder die Hurer noch die Abgöttischen noch die Ehebrecher noch die Weichlinge noch die Knabenschänder noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lasterer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu und durch

den Geist unseres Gottes.“ „Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid teuer erkaufte. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geist, welche sind Gottes.“ Mit erleuchteten Augen des Verständnisses (Eph. 1,18) erkennen wir, dass es der Wille Gottes ist über unser aller Leben, dass durch Sein Blutopfer unsere Sünden abgewaschen sind (Apg. 22,16). Dann sind wir Heilige (für Gott abgesondert), die zu Seinem Dienst ‚zugerichtet‘ werden (Eph. 4,12). So werden wir durch den Glauben gerecht (Röm. 5,1). Wir werden im Herrn Jesu Christo eine neue Schöpfung (2. Kor. 5,17-18) und der göttlichen Natur teilhaftig (2. Petr. 1,4). Das ist wahre Wiedergeburt (nach Joh. 3,3 u. 5). Und das alles geschieht nur durch den Glauben an den Namen des Herrn Jesu (Apg. 10,43) und durch den Heiligen Geist (Apg. 15,8).



Nun wollen wir beginnen, intensiver vom Wort Gottes her einerseits den von Gott für uns gewollten Wandel aufzeigen; und andererseits auch den eigenwilligen falschen Wandel mit seinen üblen Folgen sehen. Wenn wir das Falsche in unserem Wandel erkennen, dann betrübt uns das und leitet uns zur Buße. Das ist die notwendige Voraussetzung dafür, dass wir uns nach der göttlichen Hilfe ausstrecken lernen. Anders gesagt: Das Falsche (der Gegensatz zum Richtigen) kann sehr hilfreich sein, das Richtige zu erkennen und uns von Gott dazu im Glauben helfen zu lassen. Ich zitiere zunächst 1. Joh. 1,6-7: „So wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit; so wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“ Es ist durchaus möglich, dass wir als Gläubige manches in scheinheiliger Weise tun, von dem wir genau wissen, dass dies Gott ein Gräuel ist. Das ist dann ein heuchlerisches, lügenhaftes Verhalten, dem die geistliche Grundlage fehlt: die Gottesfurcht und Demut des Herzens. Heuchelei ist vorgetäuschte, eben falsche, gemachte Frömmigkeit und Scheingerechtigkeit. In gewisser Selbsttäuschung gibt man vor, etwas zu sein, was man gar nicht ist. Die Pharisäer und Schriftgelehrten sind uns dafür ein beredtes Beispiel nach Matth. 23. Wenn wir uns aber ins Licht Gottes rücken lassen, dann gibt es keine leichtfertige und gemachte fromme Vortäuscherei über unser Sündenwesen; sondern eine gottesfürchtige Erschütterung über die Wahrheit unseres Wandels in der Sünde (als Sünder). Der Nachsatz vom angeführten Vers 7 (1. Joh. 1): „... und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde“, findet dann seine Erfüllung (Verwirklichung) an uns, wenn wir in Seinem Licht bleiben und danach unseren Wandel führen. Das ist Nachjagen der Heiligung ganz in der Wahrheit.



Zum Wandel im Licht gehört, dass man sich vom Licht Gottes strafen lässt (Joh. 3,19-21). Das ist Seine Liebe zu uns! Und es ist notvoll, dass manche Gläubige meinen, die und jene Sünde haben wir nicht mehr. Sie täuschen sich darin selbst und machen Gott zum Lügner. 1. Joh. 1,8-10 sagt uns das, wo geschrieben steht: „So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend. So wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“ In allen drei Versen redet Johannes siebenmal: ‚so wir‘ (auch schon in den Versen 6 und 7). Er schließt sich somit ein in das ‚Wir‘. Lassen wir uns doch auch zu dieser Einsicht überführen. Aus der Fülle der Schriftstellen folgt noch eine abschließende Betrachtung, so es der Herr schenkt.

Über die Folge des Sündenfalles (der Zerstörung der göttlichen Schöpfungsordnung des Menschen nach dem Bild Gottes) spricht zu uns (unter anderem) Röm. 7, 14-15 u. 18. Obwohl uns diese Schriftstellen schon bewegt haben, führe ich sie nochmals wörtlich an: «Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich bin aber fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn ich weiß nicht, was ich tue; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das tue ich. Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht.» Weil wir ohnmächtig sind, gegen das Sündenwesen in eigener Kraft etwas zu unternehmen, hat Gott Sich aufgemacht in Seinem Sohn, die Sünde aufzuheben (Hebr. 9, 26) und uns mit SICH zu versöhnen (2. Kor. 5, 19). Somit hat Gott den Sündenfluch, der über uns gekommen ist, in Segen verwandelt; weil ER uns lieb hat (5. Mose 23, 6). Das geschieht dann an uns, wenn wir der Stimme Gottes gehorchen (5. Mose 28, 1).

Die Gefahr ist da, dass der Mensch sich im Ungehorsam erneut von der Sünde reizen lässt. Dann kommt er wieder unter den Fluch (5. Mose 28, 15). Oder denken wir an die neutestamentliche Stelle in Gal. 3, 10. Da spricht das Wort Gottes vom Fluch, der den trifft, der mit des Gesetzes Werken umgeht. Ich zitiere dieses Gotteswort „Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch.“ Es ist eine unverbrüchliche und wahrhaftige Gottestat, dass wir durch das Gottesopfer im Blut Jesu erlöst sind von dem ererbten eiteln und bösen Wandel nach väterlicher Weise (1. Petr. 1, 18). Der Herr Jesus ist gekommen und hat die Werke Satans zerstört (1. Joh. 3, 8). Das gilt es im Glauben zu erfassen. Wohl denen, die im Gesetz des Herrn wandeln (Ps.119, 1); und die sich nicht im Rat der Gottlosen verführen lassen (Ps. 1, 1). Es geht demnach darum, dass wir ‚nach dem vorigen Wandel den alten Menschen ablegen‘ (Eph. 4, 22).



B e l e h r t werden müssen wir über allen falschen Wandel und alles falsche Wesen; aber in eigener Anstrengung können wir dagegen eben nichts tun (Joh. 15, 5); sondern wir müssen zu Ihm kommen mit

aller Mühsal und Beladenheit und aller Not (Matth. 11, 28-30 u. Ps. 50, 15). Er, der Herr Jesus, ist allein die notwendige Hilfe dafür.

Nochmals: Diese Hilfe müssen wir im Gehorsam des Glaubens gegenüber jedem Gotteswort annehmen. Schon im alten Bund gibt Gott einen überaus trostvollen Ausblick auf das kommende Erlösungswerk. Ich führe Jes. 9, 1-6 an: „Das Volk das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du machst des Volkes viel, du machst groß seine Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. Denn du hast das Joch ihrer Last und die Rute ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie zur Zeit Midians. Denn alle Rüstung derer, die sich mit Ungestüm rüsten, und die blutigen Kleider werden verbrannt und mit Feuer verzehrt werden. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und in seinem Königreich, dass er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer Zebaoth.“



Und dennoch wandeln viele zu allen Zeiten in eigensinnigem Ungehorsam auf dem verderblichen breiten Weg, der zur Verdammnis führt (Matth. 7, 13). Es sind v i e l e ! Wer sind denn diese, die so falsch wandeln? Es sind oberflächliche und leichtfertige Gläubige, die sich wohl Christen nennen; die aber in der Sicht Gottes tot sind in Sünden und Übertretungen (Offbg. 3, 1 u. Eph. 2, 1). Die Sendschreiben in der Offenbarung (Kapitel zwei und drei) zeigen uns mancherlei Fehlverhalten in den Gemeinden der Gläubigen. Das ist die lügenhafte und listige Tat Satans, der versucht, auch die Auserwählten zu verführen (Matth. 24, 24). Gott lässt es zu, dass der Satan v i e l e verführt (Matth. 24, 5 u. 11). Dabei verstellt er sich als Apostel Jesu, als Prediger der Gerechtigkeit, als Engel des Lichtes; und er sagt gar: „ich bin Christus“; oder er gibt sogar vor, dass er Gott sei. Dazu führe ich Jer. 7, 24 an (Elbf.): „Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern haben gewandelt in den Ratschlägen, in dem Starrsinn ihres bösen Herzens; und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht.“ So grausam stark ist die Sündenverseuchung und die geistliche Verblendung, dass sich solche von der überwältigenden Gotteshilfe wegwenden.

Es waren sogar v i e l e Seiner Jünger, die nicht mehr mit Ihm wandelten (Joh. 6, 60 u. 66). Sie konnten des Herrn Rede der Wahrheit nicht hören (Joh. 8, 43). Sie waren nicht aus der Wahrheit. Deshalb konnten sie Seine Stimme nicht hören (Joh. 18, 37). Sie hatten keine Ohren, die hörten, was der Geist sagt (Matth. 11, 15 u. 13, 9 u. 43 und mehrere Stellen in Mark., Luk., und in der Offbg.). Das ist der Wandel in der Finsternis (Jes. 9,1), „nach ihres Herzens Scheueln“ (Hes. 11, 21). Und in der Finsternis stößt man sich (Joh. 11, 10); und man weiß nicht, wo man hingeht (Joh. 12, 35). Viele wandeln demnach fleischlicherweise (2. Kor. 10, 2). Das ist der Wandel in Unzucht und Lüstern (1. Petr. 4, 3). Die Folge ist Phil. 3, 18-19: „Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, dass sie sind die Feinde des Kreuzes Christi, welcher Ende ist die Verdammnis, welchen der Bauch ihr Gott ist, und deren Ehre zu Schanden wird, die irdisch gesinnt sind.“ Über Feinde des Kreuzes lesen wir auch in Gal. 6, 12 und 1. Kor. 1, 23. Aus der Fülle der Schriftaussagen über den fleischlichen Wandel habe ich einige angeführt.



Nun wollen wir auch noch verschiedene Gottesworte betrachten, die vom Wandel nach dem Geist sprechen. Ich führe Röm. 8, 1 an: „So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind; die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.“ Spr. 14, 2 sagt uns: „Wer den Herrn fürchtet, der wandelt auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der geht auf Abwegen.“ Auf rechter Bahn ist der Wandel im Licht des Herrn (Jes. 2, 5) und im Gesetz des Herrn (Ps. 119, 1). Hierzu zitiere ich Gal. 5, 16 u. 25: „Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.“ Das ist der von Gott gewollte Wandel im Glauben (2. Kor. 5, 7) nach dem Evangelium (Phil. 1, 27). Dazu führe ich 1. Thess. 2, 12 an: „... und bezeugt haben, dass ihr wandeln solltet würdig vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit.“ So wurden die Thessalonicher durch viel leidvolle Erprobungen in der Liebe Gottes und aus Gnaden des Herrn Jesu vollbereitet, gestärkt, gekräftigt und gegründet (1. Petr. 5, 10). Das ist auch unser Weg im Herrn nach Joh. 14, 6. Dort lesen wir: „Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

Noch zwei Schriftstellen will ich anführen. Zuerst nach Elberfelder Übersetzung Röm. 13, 11-14: „Und dieses noch, da wir die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass wir aus dem Schlaf aufwachen sollen; denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir geglaubt haben: Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen. Lasst uns anständig wandeln wie am Tage; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid; sondern ziehet den Herrn Jesus Christus an, und treibet nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste.“ Und zuletzt (auch ohne jede Auslegung) zitiere ich Spr. 23, 26: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz und lass deinen Augen meine Wege wohl gefallen.“

17. Kleines Konzert Winter 2015 in Zavelstein



Es ist nur
ein Schw
zu JESUS.

Do



GOTT ist
und bleibt
getreu.

Auch vom Posaunenchor bei der Beerdigungsfeier des Germanwings-Absturzes
gespielt.



Je di „o
Seigneur



Von der Schwäbischen Alb, aus der Schw
mit den Gästen zusammen priesen wir de

ritt

ra Rappard



ruí“,
r.

Alles Leben
strömt aus Dir.

reiz und dem Kongo
n HERRN.



GOTT will's machen,
dass die Sachen gehen,
wie es heilsam ist.“



Kinder

Elisa

– Lies **2. Könige 5,1-27**

Liebe, von GOTT geliebte Kinder,

Vier Begebenheiten aus dem Leben des Propheten **Elisa** aus **Israel** haben wir bis jetzt miteinander besprochen:

1. GOTT machte durch Elisa schlechtes *Wasser* gesund. **2. Könige 2,19-22**
2. GOTT füllte durch Elisa die Krüge der Witwe mit *Öl*. **2. Könige 4,1-7**
3. GOTT gab Elisa durch die reiche Frau in Sunem einen *Raum* für dessen Reisedienst. **2. Könige 4,8-17**
4. GOTT *erweckte* durch Elisa den Jungen der Sunamitin wieder zum *Leben*. **2. Könige 4,18-37**

Mit diesen vier Begebenheiten im Dienst Elisas gibt GOTT uns vier entscheidende Lehren:

1. GOTT gibt **Erlösung** durch *Bekehrung* zu dem HERRN JESUS und die heilsnotwendige *Wiedergeburt*.
Johannes 1,12; Johannes 3,3.5.7; Titus 3,5; Jakobus 1, 18; 1. Petrus 1,23
2. GOTT gibt **Heiligung** durch *Erfüllung* mit dem HEILIGEN GEIST.
Epheser 5,18; Johannes 7,37
3. GOTT gibt **Führung** durch den HEILIGEN GEIST.
Johannes 16, 13-14
4. GOTT gibt **Ewiges Leben** durch JESUS CHRISTUS.
Johannes 11,25

Heute nun schauen wir, wie GOTT den herrlichen Sieg der **Auferstehung** JESU durch ein junges Mädchen aus Israel bezeugte, das als Missionarin in Syrien durch Elisa einem syrischen Heerführer zum lebendigen rettenden Glauben verhalf.

Mit der durch den HEILIGEN GEIST uns überlieferten Begebenheit des Wunders der Auferweckung des Sohnes der Sunamitin durch Seinen Propheten Elisa weist GOTT uns hin auf den herrlichsten Sieg, den Er uns in dem HERRN JESUS am Kreuz geschenkt hat, den Sieg über

- Sünde,
- Teufel und
- Tod,

den ewig gültigen Sieg Seiner **Auferstehung**.

Als der HERR JESUS auf die Erde kam, um als einziger Mensch ohne Sünde auf dem Kreuz unsere Sünden zu tragen und damit zu erledigen, hat Er in Seinem 3-jährigen öffentlichen Dienst auch Tote auferweckt

- die 12-jährige Talitha (Mt. 9,18-25; Mk. 5,41; Lk. 8,54.55),
- den jungen Sohn der Witwe zu Nain (Lk. 7,11) und
- Seinen Freund Lazarus aus Bethanien, wo Er am liebsten weilte (Joh. 11).

Er heilte aber damals nicht alle und erweckte auch nicht alle vom Tode auf (Lk. 4,25-28). Denn auch die, die Er auferweckt hatte, diese mussten ja nach einer bestimmten Zeit wieder sterben. Mit Seinen Wundern zeigte Er jedoch, dass mit Ihm das Königreich der Himmel bzw. das Himmelreich nahe herbeigekommen war.

In diesem Königreich GOTTES gibt es keinen Tod mehr und alle, die durch den HERRN JESUS an GOTT glauben, gehen am Ende ihres irdischen Lebens heim zu ihrem himmlischen Vater, wo auch alle die sich befinden, die hier auf Erden an Ihn glauben. Darum sagt Er in **Johannes 11,25** das herrliche Wort:

**„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an Mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.
Und wer da lebt und glaubt an Mich,
der wird nicht mehr sterben.
Glaubst du das?“**

NAEMAN, DER SYRER, WIRD GEHEILT 2. Könige 5,1-15-27

„Und Naeman, der Heeroberste des Königs von Syrien (damals hieß das Land Aram, heute ist es das Gebiet grauenvollster Kriegsschrecken mit 12 Millionen Flüchtlingen, von denen manche zu uns kommen, um eine neue Heimat zu finden), war ein hochangesehener (großer) Mann vor seinem Herrn und geschätzt; denn durch ihn hatte der HERR den Syrern Sieg (teschuáh = auch Errettung, Befreiung) gegeben. Und der Mann war gewaltig (groß) und tapfer (tugendsam), aussätzig (Aussatz bzw. Lepra ist eine schlimme Hautkrankheit, durch die der Kranke damals ausgeschlossen werden musste von der Gesellschaft. Die Bibel schildert die Krankheit auch als ein Bild für die Sünde).

Und die Syrer waren in Streifscharen ausgezogen und hatten aus dem Land Israel ein junges Mädchen gefangen weggeführt, und sie diente der Frau Naemans.



Und sie sprach zu ihrer Herrin: Ach dass mein Herr vor dem Propheten in Samaria wäre! Der würde ihn von seinem Aussatz befreien!

Und Naeman ging und berichtete es seinem Herrn (dem König von Syrien) und sprach: So und so hat das junge Mädchen geredet, das aus dem Land Israel ist.

Und der König von Syrien antwortete: So geh, und ich will dem König Israels einen Brief senden. Und er ging und nahm in seine Hand





mit sich 10 Talente Silber und 6000 Gold und 10 Kleider zum Wechseln

und brachte den Brief dem König Israels, der lautete folgendermaßen: Und nun, wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, ich habe Naeman, meinen Diener, zu dir gesandt, damit du ihn befreist von seiner Lepra, seinem Aussatz.

Und es geschah, als der König von Israel den Brief las, zerriss er seine Kleider und sprach: Bin ich GOTT, um zu töten und wieder lebendig zu machen, dass dieser zu mir sendet, um einen Mann von seinem Aussatz zu befreien. Da



erkennt ihr doch und seht, dass er einen Anlass zum Streit mit mir sucht!

Und es geschah, als Elisa, der Mann GOTTES, hörte, dass der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte, da sandte er zum König und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Lass ihn doch zu mir kommen, und er soll erkennen, dass ein Prophet in Israel ist!

Und Naeman kam mit seinen Pferden und mit seinen Wagen und hielt am Eingang des Hauses Elisass.

Und Elisa sandte zu ihm einen Botschafter und sagte: Geh und wasche dich 7mal im Jordan, und es wird dein Fleisch (deine Haut und das Gewebe) dir zurückkehren und rein sein.



Und Naeman wurde zornig und ging und sagte: Siehe, ich sagte zu mir selbst, er wird sicher herauskommen und stehenbleiben und den Namen seines GOTTES ausrufen und seine Hand über der Stelle hin und her bewegen und den Aussatz wegbewegen, mich davon befreien.



Sind nicht Abana und Parpar, die Flüsse von Damaskus, besser als alle Wasser von Israel? Kann ich mich nicht darin baden und rein werden? Und er wandte sich und zog weg im Zorn (in Rage).



Da traten seine Knechte herzu und sagten zu ihm: Mein Vater, hätte der Prophet etwas Großes zu dir geredet, würdest du es nicht tun? Wie viel mehr nun, da er zu dir sagt: Wasche dich und sei rein.



Und er ging hinab und tauchte 7mal im Jordan unter gemäß dem Wort des Mannes GOTTES, und sein Fleisch wurde wieder wie das eines kleinen Jungen, und er wurde rein.

So komm auch Du zu JESUS, bekenne Ihm Deine Sünden und bitte Ihn, Dich durch Sein Blut reinzuwaschen von Deinen Sünden! Dann hast Du Zugang zum Himmel und jetzt schon durch den Glauben JESUS und mit Ihm den Himmel.



Jugend

Fortsetzung

10. Brief des Generals Georg von Viebahn an seine Braut

Oppeln, 16.08.1871, mittags

„Wie sollt ich nun nicht voller Freuden
In Deinem steten Lobe stehn?
Wie sollt ich auch im tiefsten Leiden
Nicht triumphierend einhergehn?
Und fiele auch der Himmel ein,
So will ich doch nicht traurig sein.

Ich will von Deiner Güte singen,
Solange sich die Zunge regt,
Ich will Dir Freudenopfer bringen,
Solange sich mein Herz bewegt.
Ja, wenn mein Mund wird kraftlos sein,
So stimme ich noch mit Seufzen ein.

Das ist aus dem Lied: O dass ich tausend Zungen hätte, das ist schon 200 Jahre alt.

Meine liebe, vom Herrn geschenkte, meine in Jesus innig geliebte Christine!

Der Herr schenke uns in Seiner Gnade recht fröhliche, lobende Herzen! Wir wollen es mit Seiner Hilfe so halten unser Leben lang, dass, wenn uns etwas Schweres vom Herrn auferlegt wird, wir immer zuerst ein Loblied singen, in den guten Tagen und Stunden werden wir ja hoffentlich das Loben und Danken nicht vergessen. Heute ist aber nichts Schweres uns auferlegt, sondern lauter Segen, dass wir uns unaufhörlich freuen sollen, der Herr lehre es mich recht.

Papa geht es heute Morgen anscheinend nicht ganz so gut wie gestern, doch meinte der Arzt, dass doch im Ganzen die Besserung anhalte und dass das Schwerste überwunden sei.

Vorhin kam Dein lieber Brief, habe Dank dafür. Er ist mir ein wertiges Zeichen Deiner Liebe, dass ich lange über Deine Worte nachgedacht habe: dass Du eigentlich an diesem Tag nicht hattest schreiben wollen. Ich denke mir nun, dass mein lieb Christinchen es für ihre Pflicht gehalten vor unse-

rem Herrn, nur so viel zu schreiben, als eben Arbeit und Gebet die Zeit gestattete, und dass es eine schlechte Liebe wäre, wenn man die geringste Pflicht versäumte, um statt dessen zu schreiben.

Ich meine auch, dass alle äußeren Liebeszeichen, die wir uns scheinbar gegenseitig entziehen, um dem Herrn ausschließlich anzugehören und Ihm zu dienen, dass alle diese scheinbaren kleinen Opfer der Herr uns tausendfältig wieder erstatten wird. Schreibe oder sage mir aber ganz genau, was Du hierüber denkst, und wenn es dem Herrn gefällt, so schreibe mir, wenn wir getrennt sind, stets soviel Du kannst. In der Zeit unseres Brautstandes bedürfen wir dessen auch noch besonders, um uns gegenseitig noch mehr kennen zu lernen.

Da ich hoffe, am Freitag noch abreisen zu können, so schreibe ich zunächst nach Ankunft dieses Briefes nicht mehr, es sei denn, dass ich schriftlich oder telegraphisch Dich wissen lasse, dass ich noch nicht reisen darf. Ich will aber den Herrn herzlich bitten, dass Er uns bald ein frohes Wiedersehen schenkt, denn ich habe große Sehnsucht nach Dir; doch weiß ich, dass wir immer vereint sind bei Jesus, wenn wir uns auch nicht sehen. Wie köstlich ist es, dass wir auf ewig ungeschieden sind, weil wir in Jesus vereint sind. Ja, wenn es Gottes Wille wäre, dass wir uns auf dieser Erde nicht mehr wieder sehen sollten, dennoch bliebe unsere Liebe in Christus unwandelbar, denn sie ist auf Ihn gegründet, aus Ihm geflossen, von Ihm geschenkt, deshalb muss sie ewig sein. Unter Seiner Gnade wird die Blume dieser Liebe täglich wachsen; ich dachte noch gestern daran, wie lieb wir uns wohl haben werden, wenn wir, falls es des Herrn Wille ist, alt geworden sind.

Mit der Einteilung unserer Kapitel zum täglichen Lesen (heute Offenbarung 4) bin ich einverstanden. Ich bete auch vor dem Lesen in der Schrift; wenn der Herr nicht Herz und Ohren auftritt, so verstehen wir es nicht recht, oder wir empfangen nur einen kleinen Teil von dem Segen, der eigentlich dafür uns gespendet ist. Doch ist es mir wohl zuweilen begegnet, dass ich das Beten vor dem Lesen versäumt habe, darum danke ich Dir, dass Du mich erinnerst, noch besonders darauf zu achten.

Dass Du in der Küche fleißig bist, freut mich. Du musst natürlich alles lernen, doch bitte ich Dich, dass Du ja nicht Deine Gesundheit angreifst. Wir wollen den Herrn bitten, dass Er bald Deinen Husten wegnehme, doch musst Du auch dementsprechend leben.

Ich für meine Person habe nicht viel Sinn für Essen und Trinken, aber ich mag es sehr gern, wenn alles im Haus sehr gut und nett ist und wenn wir selbst und unsere Gäste es bei uns behaglich finden. Ich glaube, dass in diesen Dingen meine Mutter eine ausgezeichnete Lehrmeisterin ist, da kannst Du später, wenn wir einmal zusammen bei meinen Eltern sind, immer noch weiter studieren.

Dass Du meinen Namen nicht gut aussprechen kannst, kann ich mir gar nicht denken, obwohl ich allerdings immer vergebens gewartet habe, wann Du es zum ersten Mal sagen würdest.

Nun lass mich nur in allen Stücken recht tief in Dein liebes Herz hineinsehen, wie ich Dir auch das meinige mit des Herrn Hilfe ganz aufschließen möchte.

Der Herr aber ist unsere Liebe, unsere Stärke, unsere Treue, unser Fels und unsere Hoffnung.

In Seine Hände befehle ich Dich.

Dein Bräutigam
Georg von Viebahn





Von Kuba erreichen uns fast täglich dankbare Mails und Briefe. Hier ein Brief, der am 17. März abgestempelt ist und am 22. April 2015 bei uns eintraf:

Geschätzte Geschwister in CHRISTUS:

GOTT segne Sie.

In der vorherigen Botschaft bestätigte ich den Empfang der Scofield-Bibel und der sehr interessanten Traktate.

Ich danke GOTT sehr für Sie, denn Er hat in Ihre Herzen den Willen und den Wunsch der Verbreitung des Evangeliums für die Welt gegeben, so wie der HERR Seine Jünger gebeten hat in dem großen Missionsbefehl.

Tatsächlich ist das Material, das ich von Ihnen empfangen habe, zum Segen für mich geworden, denn hier mangelt es an christlicher Literatur und die, die wir haben, ist das Ergebnis solcher Personen, die die Hilfe der anderen erfahren. So sei die Ehre unserem GOTT, Der es ist, Der in unsere Herzen sowohl das Wollen als auch das Vollbringen gibt (Phil. 2,13).

Was uns betrifft, ich bin in einer Jüngerschulung für solche, die neu zum Glauben gekommen sind. Auch diene ich einer Hausversammlung, wo wir uns wöchentlich treffen, um unseren HERRN zu loben und zu preisen und Sein gesegnetes Wort zu studieren.

Ich möchte Ihnen von unserer geliebten Gemeinde berichten, die kürzlich 25 Jahre alt wurde; es ist eine Gemeinde, die mit der Hilfe des HERRN eine gesunde Lehre zu bewahren sucht, die an der Schrift ausgerichtet ist, aber die nicht vollkommen ist, und !wie gut! Denn jeden Tag braucht sie mehr von CHRISTUS. Wir sind motiviert zu einem Wachstum und sehen das Werk des HEILIGEN GEISTES in diesem Wachstum. Besonders erstaunt es uns und wir haben große Freude, die Menge der jungen Leute zu sehen, die auf den Ruf des Evangeliums geantwortet haben, die Eitelkeit der Welt hinter sich gelassen, um sich zu versammeln, um GOTT zu suchen.

Wir danken GOTT sehr für Seine Barmherzigkeit, Seine unendliche Liebe und Sein Mitleid, Seine Treue und Seinen Ruf, der uns ans Licht bringt.

Das Volk GOTTES hat Hunger und Durst nach dem Wort GOTTES und in diesem Sinn bitten wir um Hilfe.

Wie groß ist das Evangelium! Auf eine Weise, dass, obwohl wir in unterschiedlichen Ländern sind, in entfernten Kontinenten, wir dennoch Brüder in CHRISTUS sind, Sein kostbares Blut hat uns zu Geschwistern gemacht für immer.

Ihr Bruder in CHRISTUS

Israel Marcial Dejo

Danke, HERR JESUS, für Dein wunderbares Wirken in Kuba, für ihren Hunger nach GOTTES Wort, für die vielen jungen Menschen, die Dir dort dienen, und für die Geber und Gaben für span. Scofield-Bibeln und die Traktate und Schriften, wodurch Du

uns hilfst, Deinen Auftrag treu zu erfüllen: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ (Matthäus 14,16; Markus 6,37; Lukas 9,13)
Danke für die Bestellung von Guantánamo! Lass alles gut ankommen und Dir viel bleibende Frucht bringen!

Die Friseur Orquídea bestellte für sich und ihre Freundin am 24. April 2015 per Mail zwei Studienbibeln:

„Wir wünschen Ihnen viele Segnungen in Ihrem Leben und dass der Friede des HERRN immer zwischen uns allen sei, die wir erkennen, dass unser HERR JESUS CHRISTUS der einzige Retter unseres Lebens ist und der Welt; denn Er versprach uns das ewige Leben. Voller Freude zu wandeln zusammen mit dem KÖNIG der Könige und dem HERRN der Herren, Welcher ist unser JESUS CHRISTUS.

Wir trafen uns mit einer Glaubensschwester, und sie gab uns ein Traktat, auf dem Ihre Mail-Adresse steht. GOTT segne Sie!

Seien Sie, Geschwister im Glauben, begrüßt von Dania und Orquídea

Wir danken vielmals Euch Betern und Gebern für Euren großen Einsatz für Kuba und den ganzen uns anvertrauten Missionsdienst! Gott segne Euch und die Euren überfließend, Der ein Vergelter ist derer, die Ihn suchen!



UKRAINE

Im Krieg lacht keiner über GOTT

Ein Bruder aus dem Gebiet Lugansk hatte die Möglichkeit, in der heißesten Zone zu evangelisieren. Er erzählte:

Ich wurde gebeten, die Ernte aus der neutralen Zone abzuholen und in die Stadt zu bringen. Ich willigte ein. Unterwegs musste ich jedes Mal mehrere Kontrollposten passieren. Um Gelegenheiten zum Zeugnis zu haben, legte ich ins Handschuhfach meines Kleintransporters immer ein kleines Neues Testament mit Psalmen im Militär-Tarnumschlag. Bei den Kontrollen wurde ich dann jedes Mal gefragt, was das sei. So konnte ich von JESUS erzählen und die Testamente verteilen. Manche nahmen sie an, andere ärgerten sich.

Ein Moslem bedrohte mich sogar einmal mit dem Gewehr. Ich fragte ihn: „Wenn du es einmal schwer haben wirst (und es war schwer, täglich gab es Gefechte), wird Allah dich erhören?“ – „Natürlich!“, erwiderte er. „Gut. Aber wenn er es nicht tun sollte, dann bete zu meinem GOTT.“ Er lachte nur und ich fuhr weiter.

Als ich am anderen Tag diesen Posten passierte, begann gerade ein Gefecht. Ich stieg aus dem Auto und sprang zu den anderen in den

Schutzgraben. Alle lagen flach auf dem Boden, ohne sich zu rühren. Plötzlich hörte ich jemanden sagen: „HERR, rette uns!“ Nach dem Gefecht schaute ich mich um und sah jenen Moslem neben mir. „Ruslan, hast du zu meinem GOTT gebetet?“ – „Ja.“ – „Und zu deinem?“ – Ach, der hört mich nicht.“

Danach nahm er das Neue Testament an und lernte den 91. Psalm auswendig. Wenn seine Reihe kam, die Wache zu schieben (sie wurden von allen Seiten beschossen), dann sagte er unaufhörlich den 91. Psalm vor sich hin („Die Friedensstimme“, 40. Jahrgang / Nr. 214, 2 / 2015, S. 13).

HERR, erbarme Dich über uns und bewahre uns vor Krieg und vor Anschlägen und gib uns Buße!

HERR, gib Frieden und dass viele in der Not und durch die Not Buße tun und ihr Leben Dir geben! Auch bei uns, wo noch Frieden ist!!!

Denn Du sagst: „Weh dem, der sein Haus mit Sünden baut und seine Gemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt und gibt ihm seinen Lohn nicht“ (Jeremia 22,13).

Haben Sie Ihr persönliches Pfingsten erlebt – die heilsnotwendige Wiedergeburt, ohne die niemand das Reich GOTTES sehen noch in das Reich GOTTES kommen kann?

Für Unbefugte Zutritt verboten, steht an unserem Schulsportplatz.

Wer CHRISTI Blut nicht hat, kann so, wie er ist, nicht in den Himmel kommen.

Darum sag Ihm: Vergib mir meine Sünden durch Dein Blut und komme in mein Herz!



ARMENIEN

HERR, bitte vergib uns um JESU willen, dass unser Deutschland auch an Armenien schuldig geworden ist, als wir vor 100 Jahren dazu beitrugen, dass 1,5 Millionen dieses Volkes ausgelöscht wurden, darunter viele Christen. Lass uns um Deines Sühnopfers willen umso mehr jetzt ein Segen sein und werden für die Hinterbliebenen und ihr Land!



CHILE

Herr, segne Chile und die Menschen, die von dem **Vulkanausbruch** betroffen sind! Wirke durch die Katastrophe, auch bei uns, Umkehr und Ganzhingabe an Dich!



VANUATU

Danke für Deine Bewahrung der Menschen in dem schrecklichen **Sturm**, den Du über sie gebracht hast! Hilf ihnen jetzt, dass sie neu Deine Treue erfahren und Dir darüber die Ehre und ihr Leben geben! Und wo wir können, lass uns ihnen dienen!



NEPAL

HERR, erbarme Dich über die Betroffenen des gewaltigen Erdbebens, das sogar den Himalaya bewegt hat. Lass viele Dich anrufen; denn Du hast gesagt: Wer den Namen des HERRN wird anrufen, soll selig werden.“ Röm. 10,13

„Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?“ Matthäus 16,26

17

„Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden“, als allein der Name **JESUS**
Apostelgeschichte 4,12

„Hört, ihr Nationen, des HERRN Wort und verkündigt`s fern in die Inseln und sprecht:

Der Israel zerstreut hat,
Der wird`s auch
wieder sammeln
und wird sie hüten
wie ein Hirte seine Herde.“

Jeremia
31,10

„Israel ... das Volk,
das aus den Nationen gesammelt ist und ...
mitten auf der Erde wohnt.“

Hesekiel 38,12 + 5,5

„So spricht der HERR HERR:
Das ist Jerusalem, das Ich
mitten unter die Nationen
gesetzt habe
und ringsumher Länder.“



„Betet für den Frieden Jerusalems;
es möge wohl gehen denen,
die dich lieben!“

PSALM 122, 6



URUGUAY

«Pray for the peace of Jerusalem:
they shall prosper that love thee».
Psalm. 122:6.

March - April 2015

Dear Friends of Israel:

Liebe Freunde Israels:

Wir danken GOTT für Seine Hilfe uns gegenüber, die Er uns gezeigt hat durch das Interesse verschiedener Juden, die dabei sind zu lernen, was die Bibel erzählt über JESUS unseren Messias.

Wir lernten Eduardo kennen. Er ist ein junger Mann, der auf einem Markt arbeitet. Wir sprachen verschiedene Male mit ihm über das Evangelium und er empfing immer unterschiedliche Traktate und Bücher sehr dankbar in der Heiligen Woche (= Passionswoche). Wir hatten ein spezielles Treffen in dieser Woche und gedachten an Pesach. Er kam zum ersten Mal und noch einige Tage danach und sagte: „Ich verstehe, dass der HERR JESUS für mich gestorben ist, weil ich ein Sünder bin. Ich liebe Ihn, und ich gebe mein Leben in Seine Hände.“ An diesem Tag empfingen wir den Besuch einiger Jüdinnen, die wegen Pesach kamen, und das Treffen gefiel ihnen.

Wir lernten Mrs. Leonor kennen, die ein sehr schweres Leben hatte, weil ihr Ehemann starb und sie und ihre Kinder alleinstehend sind, und keine Familie mehr haben. Wir konnten mit ihr sprechen über die Liebe unsers HERRN JESUS für jeden von uns und dass jeder von uns eine Familie hat. Wenn sie JESUS annehmen würde als Retter ihres Lebens und zur Gemeinde der Glaubensgeschwister kommen würde, das Leben würde sich ändern. Sie verstand die Botschaft und entschied, sich Ihm zu unterordnen. ... Dankbar für diejenigen, die finanziell halfen wie auch regelmäßig beten. GOTT segne Sie dafür überfließend!

Euer Literaturdienst erleichtert die Arbeit von jedem von uns sehr.

Yours for Israel
Victoria Gaguine

„ *W*er unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

*D*er spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg,
mein GOTT, auf Den ich hoffe.

*D*enn Er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der schädlichen Pestilenz.

*E*r wird dich mit Seinen Fittichen decken
und deine Zuversicht wird sein unter Seinen Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

*D*ass du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen der Nacht,
vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

*V*or der Pestilenz, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die im Mittage verderbt.

*O*b tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten,
so wird es doch dich nicht treffen.

*I*a du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen und schauen,
wie den Gottlosen vergolten wird.

*D*enn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

*E*s wird dir kein Übel begegnen
und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

*D*enn Er hat Seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

*D*ass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

*A*uf Löwen und Ottern wirst du gehen
und treten auf junge Löwen und Drachen.

‘*E*r begehrt Mein, so will Ich ihm aushelfen;
er kennt Meinen Namen, darum will Ich ihn schützen.

*E*r ruft Mich an, so will Ich ihn erhören;
Ich bin bei ihm in der Not,
Ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen;

*I*ch will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen Mein Heil. ’“

9. LAV-KOLLEG

19

Danke, HERR JESUS, für die bis zu 180 Teilnehmer, die aus Informatik und Medizin vom Kreuz her Dich schauen konnten und anbeten!



13 Personen trafen die Entscheidung, ihr Leben JESUS CHRISTUS zu übergeben und bezeugten dies öffentlich.



mit
Prof. Werner Gitt

und
Prof. Detschko
Svilenov



Unser Wissen und Verstand
ist mit Finsternis umhüllt,
wo nicht Deines GEISTES Hand
uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes denken, tun und dichten
musst Du Selbst in uns verrichten.

Tobias Clausnitzer



DIE BIBEL:

Wie lese ich die Bibel? Apostelgeschichte 8,30 Bestell-Nr. 021

ALTES TESTAMENT:

1. Mose: „Am Anfang schuf GOTT.“ Genesis 1,1 Bestell-Nr. 175
 2. Mose: „Ich bin, Der Ich bin.“ Exodus 3,14 Bestell-Nr. 175
 3. Mose: „Darum seid heilig; denn Ich bin heilig.“ Leviticus 11,45 Bestell-Nr. 180
 4. Mose: „In der Wüste“ Numeri 1,1 Bestell-Nr. 175
 5. Mose: „Ich habe euch das Land gegeben.“ Deuteronomium 1,8 Bestell-Nr. 175
 Das Lied der Lieder – Das Hohelied Bestell-Nr. 239

NEUES TESTAMENT:

„Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben!“ Judas 20 Bestell-Nr. 249
 „Erhaltet euch in der Liebe GOTTES!“ Judas u.a. Bestell-Nr. 246
 „Die Offenbarung JESU CHRISTI“ Bestell-Nr. 221

WEIHNACHTEN:

„Meine Seele ist stille zu GOTT“ Psalm 62,2 Bestell-Nr. 101
 „Die unerkannte alle Erkenntnis übersteigende
 Liebe GOTTES“ Epheser 3,19 Bestell-Nr. 100
 GOTTES 7 Weihnachtsworte durch Jesaja Bestell-Nr. 110
 Der Lobgesang Marias – Lukas 1,46-55 Bestell-Nr. 224
 Der Lobgesang Elisabeths und Marias – Lukas 1,41-55 Bestell-Nr. 111
 „Maria aber behielt alle diese Worte.“ Lukas 2,52 Bestell-Nr. 135
 „Ihm dienen ohne Furcht“ Lukas 1,74-75 Bestell-Nr. 117

KARFREITAG:

„Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen?“ Ps.22 Bestell-Nr. 226
 „Um unserer Missetat willen“ Jesaja 53 Bestell-Nr. 253
 „Die Schmach bricht Mir Mein Herz!“ Psalm 69 Bestell-Nr. 241
 „Wir haben auch ein Osterlamm!“ 2. Mose 12 - 1. Korinther 5,7 Bestell-Nr. 242
 „Auf den Myrrhenberg“ Hohelied 4,6 Bestell-Nr. 287

AUFERSTEHUNG:

HERR, „bleibe bei uns!“ Lukas 24,29 Bestell-Nr. 243

NACHFOLGE / SEELSORGE:

„Hirten nach Meinem Herzen“ Jeremia 3,15 Bestell-Nr. 262
 „Habe Acht auf das Aussehen deiner Schafe!“ Sprüche 27,23 Bestell-Nr. 227
 „Unkenntnis der Seele ist nicht gut.“ Sprüche 19, 2 Bestell-Nr. 245
 „Die Weisheit aber von oben her“ Jakobus 3,17 Bestell-Nr. 236
 Wie kann ich den HERRN JESUS aufnehmen? Johannes 1,12 Bestell-Nr. 126
 Die Stille Zeit Sprüche 8,34; Daniel 6,11 Bestell-Nr. 126
 „Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben“ Judas Bestell-Nr. 249
 „Seine Braut hat sich bereitet.“ Offenbarung 19,7 Bestell-Nr. 278
 „Geübt in Kampf und Sieg“ Sprüche 31,10 Bestell-Nr. 263
 „Der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.“ Sprüche 14,32 Bestell-Nr. 283
 „Oh Ewigkeit, du Donnerwort“ – Bach-Werke-Verzeichnis 20 Bestell-Nr. 285

DIE FRAU:

Die Frau, von GOTT geliebt, geführt und gebraucht Bestell-Nr. 069
 Ein Schrei nach Müttern 1. Johannes 2,12-14 Bestell-Nr. 011
 Geistliches Wachstum – auch für Kinder Lukas 2,40,52 Bestell-Nr. 272
 „Von den Früchten ihrer Hände“ Sprüche 31,16 Bestell-Nr. 275
 „Sie lacht des kommenden Tages.“ Sprüche 31,25 Bestell-Nr. 268
 „Die Lehre einer Mutter“ Sprüche 31,1 Bestell-Nr. 259
 „Was ist dir, Esther, Königin?“ Esther 5,3 Bestell-Nr. 286

VERFÜHRUNG:

Ökumene I: Johannes 17 Bestell-Nr. 77 + 137
 Ökumene II: Eucharistie Bestell-Nr. 77 + 137

LAU- Kolleg:

1a: Die Herrlichkeit des HERRN JESUS in den vier Evangelien
 Dr. Roger Liebi, Schweiz – Winter 2011
 1b: „JESUS CHRISTUS, unser Sühnopfer“, E. Schadt-Beck
 Jesaja 53,4
 2a: JESUS CHRISTUS, Ursprung und Ziel unseres Lebens – Sommer 2011
 Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien
 2b: JESUS, „der andere Mensch“ – auf dem Berg der Verklärung
 Matthäus 17,1-8, Markus 9,1-8, Lukas 9,28-36
 E. Schadt-Beck
 3a: Begegnung mit dem HERRN JESUS CHRISTUS – Winter 2012
 Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien
 3b: DER HERR JESUS, „stark im GEIST“
 E. Schadt-Beck Lukas 2,40,52
 4a: Die Bibel, Grundlage aller pädagogischen Überlegungen – Sommer 2012
 Prof. Dr. Armin Mauerhofer, Schweiz
 4b: Inspiration und Autorität der Bibel
 Dr. Roger Liebi
 5a: Der Messias im 2. und 3. Tempel – Winter 2013
 Dr. Roger Liebi
 5b: „Israel, Volk, nicht unter die Nationen
 gerechnet“ 4. Mose 23,9
 5c: „Die Wurzel trägt dich.“ Römer 11,20
 5d: „GOTTES Gaben und Berufung
 können Ihn nicht gereuen.“ Römer 11,18
 E. Schadt-Beck
 6a: Die Einzigartigkeit der Bibel – Sommer 2013
 Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien
 6b: „Es steht geschrieben.“ Matthäus 4,4.7.10
 E. Schadt-Beck Markus 1,12.13
 Lukas 4,1-13
 7a: „Es steht geschrieben.“ Fortsetzung – Winter 2014
 E. Schadt-Beck
 7b: CHRISTUS bekennen –
 in der frühen Kirche – zur Zeit der Reformation –
 im Horizont des 20. / 21. Jahrhunderts
 Prof. Dr. theol. Armin Sierszyn, Schweiz
 8a: Vom Denken zum Glauben – Sommer 2014
 Prof. Dr. Werner Gitt
 8b: Prof. Dr. Detschko Svilenov
 8c: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.“
 E. Schadt-Beck Jesaja 55,8
 9a: Herkunft des Lebens aus der Sicht der Information – Winter 2015
 Prof. Dr. Ing. Werner Gitt
 9b: Gesundheit, Krankheiten, Leiden – medizinische und
 Prof. Dr. Detschko Svilenov biblische Aspekte
 9c: „... die Leiden ... über CHRISTUS“ 1. Petrus 1,10.11
 DIE MESSIANISCHEN PSALMEN: 22; 69; 102; 118; 41
 E. Schadt-Beck

LAU- Konzerte:

01. „Kommt, stimmt alle jubelnd ein!“ – Winter 2008
 02. „Siehe, Ich komme bald!“ Offenbarung 22,12 – Sommer 2008
 03. „Gestützt auf ihren Freund!“ Hohelied 8,5 – Winter 2009
 04. „... zu einem Gnaden thron“ Römer 3,25 – Sommer 2009
 05. Schau hin nach Golgatha! – Winter 2010
 06. „Deinem Namen danken,
 dass er so tröstlich ist.“ Psalm 54,8 – Sommer 2010
 07. „JESUS CHRISTUS, unser HERR!“ Römer 1,4 – Winter 2011
 08. „HERR, wer ist Dir gleich?“ Psalm 35,10 – Sommer 2011
 09. „Ich habe mein Vertrauen
 auf den HERRN gesetzt.“ Psalm 26,1b – Winter 2012
 10. „JERUSALEM,
 mitten unter den Nationen“ Hesekiel 5,5 – Sommer 2012
 11. „Das Prophetische Wort“ 2. Petrus 1,19 – Winter 2013
 12. „Du, Mein Knecht“ Jesaja 49,3
 ISRAEL –
 JESHUA HAMASCHIACH – Sommer 2013
 13. „Der Weg“ Johannes 14,6 – Herbst 2013
 14. „... ihre Schmerzen in Freude und ihr
 Leid in gute Tage verwandelt“ Esther 9,22 – Winter 2014
 15. „Denn Meine Gedanken
 sind nicht eure Gedanken.“ Jesaja 55,8 – Sommer 2014
 16. „Singt und spielt dem HERRN!“ Epheser 5,19 –
 Kolosser 3,16 – Herbst 2014
 17. „Lobgesänge in der Nacht!“ Hiob 35,10 – Winter 2015

Danke!

Danke!

Anmeldung

LAV - KOLLEG

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- ☐ LAV – Kolleg: JESUS, HERR über Raum und Zeit – Überraschungen in der Schöpfung
Gesundheit, Krankheit und Leid – was sagen die Medizin, die Religionen und die Bibel?
„... und die Herrlichkeit danach“ 1. Petrus 1,11b

Bad Teinach-Zavelstein vom 19.-21.06.2015

Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126

E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- ☐ Einzelzimmer: pro Tag 47,00 € - 59,00 € + 1,35 € Kurtaxe
☐ Doppelzimmer: pro Tag 51,00 € - 56,00 € + 1,35 € Kurtaxe
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Für Studenten 10% Ermäßigung

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West, auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>

Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 5 €, Mittagessen 9 €, Abendessen 7,50 €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- Die Benutzung der Bibliothek wird empfohlen.
- 1 Tasse Kaffee 1,00 € und 1 Stück Kuchen am Nachmittag 1,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern/Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD's aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD's können direkt herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen, Tel.+ Fax: 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>



Dir. u. Prof. a. D.
Dr.-Ing. Werner Gitt



Prof. Dr.
Detschko Svilenov

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“** Daniel 11,32

Das KOLLEG soll dienen zur Förderung

- **der Erkenntnis
JESU CHRISTI,**
- **des neuen
Menschen,**
- **gottesfürchtiger
Wissenschaft,**
- **exegetischer
Theologie und**
- **des Beispiels eines
heiligen Wandels.**

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12,4 erfüllt sich wie nie zuvor der Segen Gottes von 1. Mose 1,26-28 in sich ausweitender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13,33), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes, gemäß dem Israel abermals ein Staat geworden ist (Jesaja 66; Hesekiel 37-39; Römer 9-11), weswegen der Antisemitismus globale Züge angenommen hat (Sacharja 12 + 14). Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn und Seinen Heilsplan mit den Nationen, Israel und der weltweiten Gemeinde (1. Korinther 10,32) heute mehr und international in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV - Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche / Gemeinde in der Welt übernehmen (Richter 5,9), auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.



Herzliche Einladung

18. Kleines Konzert
in Zavelstein
am 20. Juni 2015



„Lobet GOTT, den HERRN,
in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“

Psalm 68, 27



um 19.30 Uhr in der Kirche in Zavelstein

10. LAV-KOLLEG in Zavelstein Freitag bis Sonntag, 19. – 21. Juni 2015:

Fr 19.30 | Sa 9.30 | So 9.45 Uhr **Überraschungen in der Schöpfung**
Jesus Christus, Herr über Raum und Zeit
Prof. Dr. Werner Gitt und

Fr 15.15 | Sa 15.15 Uhr **Gesundheit, Krankheit und Leid – was sagen**
die Medizin, die Religion und die Bibel? II
Prof. Detschko Svilenov

Fr 09.30 Uhr **„... die Herrlichkeit danach“ 1. Petrus 1,11b**
Ellen Schadt-Beck

Freitag: 09.30 – 11.45 Uhr 15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr
Samstag: 09.30 – 11.45 Uhr 15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr
Sonntag: 09.45 – 11.00 Uhr 12.00 Abschluss mit dem Mittagessen

Prof. Dr. Werner Gitt

1971-2002 Leiter Fachbereich Informationstechnologie der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig. 1978 Ernennung zum Direktor und Prof. der Bundesanstalt. Autor mehrerer Bücher zum Thema „Biblischer Glaube und Naturwissenschaft“. Seit 1966 verheiratet mit Ehefrau Marion, zwei erwachsene Kinder.

Prof. Dr. Detschko Svilenov

1941 in Bulgarien geboren, wohnhaft in Sofia, verheiratet mit Dr. Tsvetanka Svilenova, 2 erwachsene Söhne, Studium der Theologie und Medizin, seit über 36 Jahren in der medizinischen Forschung (Fachgebiet Pathologie) an der Bulgarischen Akademie für Wissenschaften, mehrmals auch an der Universität Ulm, Berater für religiöse Angelegenheiten im Kultusministerium, seit 2001 außerordentlicher Professor für Apologetik an der Evangelischen Universität Sofia, Vorträge u. a. im Amerikanischen Kongress (1993), im Deutschen Bundestag (1994/95), im Bulgarischen Parlament (2000), IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute), CBMC (Christian Businessmen Committee International). Autor eines Lehrbuches über „Christliche Ethik“ für Bulgarische Staatsschulen (8. Auflage, 50.000 Exemplare) und vieler wichtiger Schriften. Überbringer von mehreren Millionen von Bibeln für Bulgariens Staatsregierung, Schulen und Universitäten.



Dir. u. Prof. a. D.
Dr.-Ing. Werner Gitt



Prof.
Dr. Detschko Svilenov

Bibelseminare 2015

23

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

23.05.- 30.05. 72178 **WALDACHTAL-VESPERWEILER**, Waldesruhe, Auchttertstr. 10
 Tel.: 07445-2276 ruthwiener@gmx.de „Am Sinai“ 2. Mose 20
 Pfingsten im AT 



Freitag-Sonntag, 19.- 21.06.2015 10. LAV – KOLLEG:

Überraschungen in der Schöpfung
 JESUS CHRISTUS, HERR über
 Raum und Zeit Prof. Dr. Gitt
 Gesundheit, Krankheit und Leid –
 was sagen die Medizin, die Religion
 und die Bibel? Prof. Dr. Svilenov

Samstag, 20.06.19.30 Uhr 18. LAV – KONZERT

21.06.- 26.06. 75385 **ZAVELSTEIN**, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25
 Tel.: 07053-9266-0 info@haus-felsen-grund.de

„... und die Herrlichkeit danach.“
 1. Petrus 1,10.11b
 Die Messianischen Psalmen II

Sa, 26.09. 72537 **GOMADINGEN**, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt
 14.30h Tel.: 07385-1345 famb5@freenet.de

Freundschaft - Familie

10.10.- 17.10. CH-8708 **MÄNNEDORF**, SCHWEIZ, Bibelheim Männedorf, Ferien- und Tagungszentrum, Hofenstr. 41
 Tel.: 0041-44 921 63 11 info@bibelheim.ch

„Glücklich, die im Gesetz
 des HERRN wandeln.“
 Psalm 119,1

31.10.- 07.11. 19309 **LENZEN** / Elbe, Haus Lenzen, Leuengarten 2
 Tel.: 03879-29870 info@haus-lenzen.de

„Dein Gesetz ... mein Trost.“
 Psalm 119,92

Reformationsfest Samstag, 31.10.15.30 Uhr 19. LAV – KONZERT 

Sa, 21.11. 71573 **ALLMERSBACH** im Tal, Mennonitengemeinde Allmersbach e.V., Rudersberger Str. 36
 09.00h Tel.: 07191-911 411 peterwall57@googlemail.com

Frauenfrühstück
 „Zieh mich Dir nach, so laufen
 wir.“ Hohelied 1,4a

ABENDMAHL

Herzliche Einladung jeweils um 14.00 Uhr

2 0 1 5

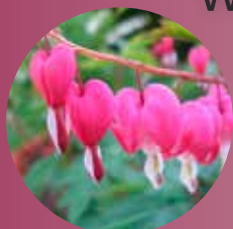
Tel.: 07046-6305: Hier bitte vorher anmelden!

4. Juli
 1. August
 12. September

3. Oktober
 14. November
 5. Dezember

„Seid nüchtern und wacht ...
 wisst, dass dieselben Leiden
 über eure Brüder in der
 Welt gehen.“

1. Petr. 5,9



„Er bringt mich an die Pforten,
 die in den Himmel führt,
 daran mit güldnen Worten
 der Reim gelesen wird:
 wer dort wird mit verhöhnt,
 wird hier auch mit gekrönt.
 Wer dort mit Sterben geht,
 wird hier auch mit erhöht.“

Paul Gerhardt

*Frohe Pfingsten
wünschen Euch von Herzen
Eure dankbaren und glücklichen
Gerhard & Ellen Schadt-Beck*

Bücher und Broschüren

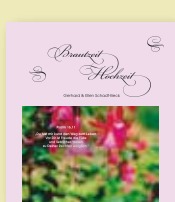
Eine Frage der Liebe
Bist du ein Zeugnis für Gott? Bist du ein Zeugnis für Gott in der Kleidung?
Bestell-Nr. 1
ISBN: 3-9811022-1-5
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
37 Seiten, Paperback

Wissen wir noch, was wir glauben?
Kleine Glaubenslehre Unter Berücksichtigung von Daniel 9,24-27
ISBN: 3-9811022-2-3
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
38 Seiten, Paperback

Brautzeit-Hochzeit
Geschenkbuch
Bestell-Nr. 3
ISBN: 978-3-9814510-2-3
€ (D) 12,80; € (A) 13,20;
CHF 17,90
34 Seiten, Hardcover – neu aufgelegt

Die Kopfbedeckung der Frau
Was sagt die Bibel dazu?
Bestell-Nr. 4
ISBN: 3-9811022-3-1
€ (D) 1,50; € (A) 2,00; CHF 2,30
24 Seiten, Paperback

Verborgene Herrlichkeit
Das Fest der Geburt Jesu Christi
Bestell-Nr. 5
ISBN: 3-9811022-4-6
€ (D) 5,00; € (A) 5,50; CHF 7,50
62 Seiten-vergriffen



Eine glückliche Frau – wer sie hat, ist glücklich
Auslegung zu Sprüche 31
Bestell-Nr. 6
ISBN: 978-3-9811022-0-8
€ (D) 10,00; € (A) 10,50; CHF 15,00
229 Seiten, Softcover

Die Waffenrüstung Gottes
Epheser 6
Bestell-Nr. 7
ISBN: 978-3-9811022-5-3
€ (D) 1,00; € (A) 1,50;
CHF 1,50
32 Seiten, Paperback
DIN-A-6

Warnung vor Kremation!
Bestell-Nr. 8
ISBN: 978-3-9811022-6-0
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
34 Seiten, Paperback,
DIN-A-6
auch französisch

Chorusbüchlein ohne Noten
„Singt und spielt dem Herrn!“
Bestell-Nr. 9
€ (D) 4,00; € (A) 4,50; CHF 6,00
45 Seiten, Paperback

Dienstbereit – über Gertrud Wasserzug
Dr. phil. D. D.
Bestell-Nr. 15
ISBN: 9321-2724-2
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
28 Seiten, Paperback



Zur Hochzeit
„Dieses Geheimnis ist groß!“
Bestell-Nr. 10
ISBN: 978-3-9811022-7-7
€ (D) 3,00; € (A) 3,50;
CHF 4,50
18 Seiten, Paperback

Was Gott hat für dich!
Auch für Kinder und Jugend.
Bestell-Nr. 11
ISBN: 978-3-9811022-1-1
€ (D) 3,00; € (A) 3,50; CHF 4,50
34 Seiten, Paperback

Sinn, Aufgabe und Inhalt glücklichen Alters
Bestell-Nr. 12
ISBN: 978-3-9811022-8-4
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
13 Seiten, Paperback

Dürfen auch Frauen das Evangelium verkündigen?
Margarete von Oertzen
Bestell-Nr. 13
ISBN: 978-3-9814510-0-9
€ (D) 1,00; € (A) 1,50;
CHF 1,50
15 Seiten, Papier

Die Freude stellvertretender Buße
...das rechne mir zu!“
Philemon 18
Bestell-Nr. 14
ISBN: 978-3-9814510-1-6
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
32 Seiten, Paperback



Die zwei Wege, Wo gehst Du hin?
Nr. 15

Was fasziniert, zerstört
Traktat Nr. 12

Shalom Traktat Nr. 19

Eine gefährliche Unwissenheit Traktat Nr. 13 auch in Französisch



in
Chinesisch
Deutsch
Englisch
Farsi
Französisch
Japanisch
Portugiesisch
Rumanisch
Russisch
Spanisch
Türkisch



Spanisches Internet-Radio

<http://tiempodeacción.org>

jeden Donnerstag,

20.00 Uhr in Deutsch-
land und Spanien,

15.00 Uhr + 20.00 Uhr

in Argentinien, Buenos
Aires und weltweit:

E-Mail:

misionbiblicafundamental@gmail.com

Herausgeber:

Missionsdienst **LAV** - Lehret Alle Völker e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.
Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27
International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu
Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:

BW-Bank Lauffen
IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

Missionsdienst **LAV** e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine - Uruguay
2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
a. Pastor Juan van Isseldyk - Argentinien
Seminare
b. Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental:
Argentinien:
<http://tiempodeacción.org>
3. CD's, MP3-CD's
4. Traktate, Schriften, Bücher in
i. Deutschland
ii. Europa: Frankreich, Israel, Österreich, Russland, Schweiz, Spanien, Ukraine, Moldau
iii. Afrika: Ägypten, Kamerun, Kenia, Kongo, Togo, Tschad, Zentralafrika
iv. Asien: Japan, Kasachstan, Moldawien, Sibirien, Weißrussland
v. Amerika: U.S.A., Texas, Kuba, Guatemala, Ecuador, Peru, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Argentinien
5. die Missionsarbeit Ehemaliger

Fotos: Gerhard Schadt-Beck, außer S.26 u. 27

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
Telefon +49 (0) 71 33/42 22 Telefax +49 (0) 71 33/152 33
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de

Traktate gratis

Unser Auftrag:

„Lehret Alle Völker!“

- Durch finanzielle Zuwendungen unterstützen wir die missionarische Arbeit in **Südamerika**,
 - besonders in **Uruguay** bei unseren Ehemaligen das **messianische Zeugnis** und **Gemeindebau**,
 - in **Argentinien** bei unserem ehemaligen argentinischen Bibelschulleiter die **Internet-Radio-Mission** und **Seminararbeit**,
 - die **Drogenarbeit** im Innern Argentiniens durch Einheimische seiner Gemeinde.
- Durch **Bibel-Seminare** und **Kollegs** sowie **Kleine Konzerte** mit Jugendlichen und Kindern in Deutschland die Arbeit im Ausland.
- Durch **CD`s und MP3-CD`s** im deutschsprachigen Bereich die Innenmission.
- Durch **Bücher, Broschüren, Traktate** in verschiedenen Sprachen in
 - **Russland, ... Kamerun, ... Kuba, Japan,**
 - **Frankreich, Belgien, Luxemburg** und ...
 - den **deutschsprachigen Ländern Österreich, der Schweiz und Deutschland.**
- Durch Gaben, Kleiderpakete und Literatur die Uruguayer und unsere ehemaligen europäischen und latein-amerikanischen Seminaristen von Montevideo in
 - **Uruguay, Argentinien, Paraguay, Bolivien, Peru, Ekuador, Guatemala** und **Brüssel.**

Unser Dank: „Nun, unser GOTT, wir danken Dir und rühmen den Namen Deiner Herrlichkeit. ... Denn von Dir ist alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir Dir`s gegeben.“ 1. Chronik 29,13.14b



Bis 200,00 € gilt der abgestempelte Beleg als
Zuwendungsbestätigung

Konto-Nr. des Auftraggebers _____

Beleg / Quittung für den Auftraggeber

Empfänger:
Missionsdienst „Lehret Alle Völker e. V.“
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Konto-Nr. _____ bei _____
BW-Bank Lauffen
IBAN: DE426005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

EURO _____

Auftraggeber / Einzahler: _____

Verwendungszweck:
Abzugsfähige Zuwendung
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung
des annehmenden Kreditinstituts

SEPA

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
„Lehret Alle Völker e. V. – 74348 Lauffen a. N.“

IBAN **DE 42 60 05 01 01 74 66 50 31 99**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)
SOLADEST600

„Lehret Alle Völker e. V.“
74348 Lauffen a. N.

Kunden-Referenznummer _____

noch Verwendungszweck _____

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN _____

Betrag: EURO, Cent _____

EUR

Danke

Unterschrift _____

Datum _____

DANKBARER NACHRUUF

Die 3-jährige Laura jubelte beim Trauerbrot, wie der Beerdigungskaffee hier genannt wird: „Ich war auf der Beerdigung von Andreas und durfte ihm etwas ins Grab werfen.“

Als ich fragte, wie das Kind bei dieser Gelegenheit zum Jubeln komme, antwortete die Mutter, sie und ihr Mann haben den Kindern erzählt, dass wenn jemand stirbt und den HERRN JESUS lieb hat, dass dann seine Seele zum HERRN JESUS geht und er dann keine Tränen, keinen Schmerz und kein Leid mehr hat und dass GOTT dann eine Wohnung im Himmel bereitet hat.

Bestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugewandten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Heilbronn, St.Nr. 65209/63087, vom 30.06.2014 nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 des Körperschaftgesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Für Spenden bis 200,00 € gilt die abgestempelte Quittung als Zuwendungsbestätigung. Wir bestätigen, dass die Zuwendungen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden und dass es sich dabei nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegeldern handelt.

LAV - Missionsdienst

Zum Gedenken an meinen
geliebten Ehemann,
unseren geliebten Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel



Andreas Streitmatter

* 14.01.1962 † 15.03.2015

Ihr seid jetzt traurig,
aber ich werde euch wiedersehen.
Dann wird euer Herz sich freuen,
und eure Freude wird niemand von euch nehmen.
Johannes 16, 22

ANDREAS STREITMATTER

Begräbnis am Mittwoch,
dem 18. März 2015,
14.00 Uhr in Aldingen



Liebe **Angelika!**

Liebe Eltern: Lieber Martin und liebe Mali! Liebe Käthe!
Liebe Verwandte und Freunde unseres lieben Andreas,

es ist uns ein innerstes Bedürfnis, auch an diesem Tag Euch allen unsere tiefe Wertschätzung unseres lieben, teuren und treuen Mitarbeiters in dem königlichen Dienst unseres HERRN JESUS, **Andreas Streitmatter**, unseres streitbaren Mitstreiters, zum Ausdruck zu bringen.

Andreas hat sich ein Fest gewünscht, nicht nur zu seinem 2 x 50. Geburtstag vor 3 Jahren, als wir hier mit vielen von Euch seinen und Angelikas 100. Geburtstag miteinander feierten. - Jeder Tag Zugabe war ihm ein großes Geschenk, und mit ganzer Hingabe opferte er jeden Tag seines kostbaren Lebens dem HERRN, Der Seines am Kreuz für Ihn geopfert hat.

Für Dich, liebe Angelika, *besonders*, aber auch für Euch, liebe Eltern, liebe Käthe, für Euch Freunde, und für uns, die beiden Missionen, für LEF und für LAV, hinterlässt unser lieber Andreas eine unersetzbare Lücke.

Mit wie viel Liebesmühe und Treue bis zum letzten Augenblick hat Andreas dem HERRN gedient in unserer Buchhaltung und Adressverwaltung. Wie hat er uns geholfen mit dem Internet! Noch an unserer letzten Missionsversammlung am 28. Februar vor knapp 3 Wochen hat er leitend beratend per Telefonkonferenz – von der Uni-Klinik Freiburg aus – zusammen mit seiner lieben Angelika teilgenommen.

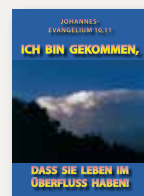
Und weil sein *Leben* so reich war durch sein *Leiden*, mit dem HERRN gelitten, steht auch über seinem *Tod* die besondere Wertschätzung GOTTES. So lesen wir es in **PSALM 116,15**: „Der Tod Seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem HERRN.“

Traktate gratis

Wie
komme
ich in den
Himmel?
Nr. 1



Jugendtraktat
auch in
Französisch
Nr. 6



Kindertraktat
auch in
Holländisch
Nr. 16



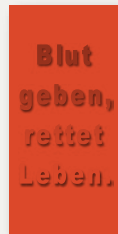
Die erlösende
Kraft des heiligen
Blutes Jesu
Traktat
Nr. 14
auch in
Französisch



Die Stille Zeit
Traktat
Nr. 7



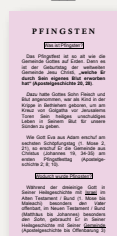
Blut geben,
rettet Leben
Traktat
Nr. 9



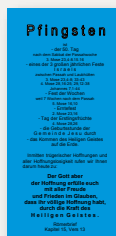
O Ewigkeit,
du Donnerwort
Traktat
Nr. 21



Pfingsten
Was ist
Pfingsten?
Traktat
Nr. 11



Pfingsten
Traktat
Nr. 8



Advent
Traktat
Nr. 4
auch in
Französisch



Weihnachts-
traktat
Nr. 24



GOTT hätte ein Wunder tun *können* an Andreas. Das ist die *eine* Seite. GOTT aber hat Andreas gewürdigt, die *andere* Seite Seiner Nachfolge zu betonen – und für uns alle als Vorbild vor Augen zu malen. GOTT hat CHRISTUS, den Herzog unserer Seligkeit, durch *Leiden* vollkommen gemacht (Hebräer 2,10). GOTT hat Andreas, Seinen Christen, mit CHRISTUS durch Leiden vollkommen gemacht und so ans herrliche Ziel gebracht.

Wie lehrt der HEILIGE GEIST die Gemeinde GOTTES: „So wir aber samt Ihm *gepflanzt werden zu gleichem Tode*, so werden wir auch Seiner Auferstehung gleich sein“ (Römer 6,5). „... samt Ihm *gepflanzt zu gleichem Tode*“. Wurde nicht Andreas gewürdigt, mit unserem HERRN JESUS CHRISTUS zu gleichem Tode gepflanzt zu werden in all den unerträglichen Leiden, besonders der letzten 4 Wochen?! Andreas, von GOTT gewürdigt, nicht nur Ihm zu dienen, sondern auch mit Ihm zu leiden! So lesen wir es im Brief an die **Philipper (1,29)**: „Denn euch wurde, was CHRISTUS betrifft, die Gnade verliehen, nicht nur an Ihn zu glauben, sondern auch um Seinetwillen zu leiden“. Und in **Philipper 3,10**: „... zu erkennen Ihn und die Kraft Seiner Auferstehung und die Gemeinschaft Seiner Leiden, dass ich Seinem Tode ähnlich werde“, „... Seinem Tode ähnlich“. GOTT hat Sein geliebtes Kind, Andreas, in „die Gemeinschaft Seiner Leiden“, der Leiden CHRISTI, geführt, damit und so dass das edle „Weizenkorn“ „in die Erde“ fiel und starb und gerade so „viel Frucht“ bringt, wie der HERR JESUS in **Johannes 12,24** sagt: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht.“ Und „die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben“ (Psalm 126,5-6). – Andreas' letzte Botschaft nach und in all den Leiden war „DAS LAMM“ von **Offenbarung 5**: „Das LAMM, Das erwürgt ist und auf diese Weise für uns überwunden hat Sünde, Satan und den letzten Feind, den Tod, das LAMM ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob“ (5,12)! Und so bezeugte Andreas bis zuletzt in Wesen und Wort das LAMM!

GOTT hat durch Seinen ewigen Sohn,

CHRISTUS,

erfüllt:

„Niemand hat größere Liebe denn die,
dass er Sein Leben lässt für seine Freunde.“

Johannes 15,13

GOTT hat in CHRISTUS durch Seinen geistlichen Sohn,

Andreas,

erfüllt:

„Niemand hat größere Liebe denn die,
dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“

Johannes 15,13

„Der Tod
ist verschlungen
in den
Sieg.“

1. Korinther 15,55



Vor einem Jahr durften die Beiden noch ihre Rosenhochzeit feiern. Das Fest eröffnete Andreas mit folgenden Worten:

Liebe Rosenhochzeitsgäste!

Ganz herzlich möchte ich Euch alle an dieser Stelle nochmals begrüßen. Angelika und ich freuen uns und sind überglücklich, dass wir jetzt mit Euch, liebe Rosenhochzeitsgäste, unseren 10. Hochzeitstag hier und jetzt wie auch schon vor 10 Jahren „im Kreuz“ feiern dürfen! Danke, dass Ihr gekommen seid zu unserem schönen runden Fest! Wir danken allen, die in so vieler Weise einen Beitrag geleistet haben und noch leisten werden zum Gelingen unserer Rosenhochzeit! Danke fürs Kuchenbacken, liebe Eltern, liebe Käthe, liebe Zwillinge, Christine und Ulrike, liebe Irmgard!

Meine Rosenbraut und ich sind immer noch das glücklichste Paar! Das hätten wir alleine nicht geschafft, das war nur möglich, weil die erste Stelle in unserem Ehebund dem allmächtigen Herrn Jesus Christus gehört. Deswegen wollen wir mit unserem Rosenhochzeitsfest vor allem Jesus Christus – unseren Gott und Heiland – loben und IHM danken für seine Hilfe und Bewahrung in diesen 10 Ehejahren!

Gleichzeitig möchten wir beide als Rosenbrautpaar an dem heutigen Tag bezeugen, dass Jesus Christus unsere Freude und unsere Stärke ist. Wir sind schwach und oft am Ende mit den Nerven und der Kraft. Da wo wir nicht mehr wissen, wie es weiter geht, dürfen wir hoffen und beten, dass ER hilft! So erfahren wir die Auferstehungskraft JESU CHRISTI und die Wahrheit der Bibelworte tagtäglich.

Die Bibel ist das einzige Buch, das als Heilige Schrift bezeichnet werden darf, weil Gott selbst darin spricht. Gott möchte, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen: Gott ist ein dreieiniger Gott. Dieser Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, hat sich ein irdisches Volk erwählt – nämlich Israel und dazu die Stadt Jerusalem – und ein himmlisches Volk – nämlich die Gemeinde, die alle umfasst, die an Jesus Christus glauben.

Gott will, dass der Mensch in einer so innigen Liebesbeziehung zu Ihm lebt, wie das in der Ehe zwischen Mann und Frau der Fall ist. Das wünschen wir Euch und uns allen von ganzem Herzen!

So auch vor 11 Jahren unser Wunsch für die Beiden und für alle:

Weil GOTT' Liebe ist und Licht,
regiert Er in der Mitte des
Universums
und offenbart Er Sich in der
Mitte der Bibel

im *Lied der Lieder*, im *Hohelied* als



der GOTT, der im HERRN JESUS CHRISTUS einen ewigen Bund mit Euch gemacht hat als ein wunderbares
Bild für *Eure Ehe* – und
für *jede Ehe* (Epheser 5,31,32).

Dort steht das Wort, mit dem Ihr uns eingeladen habt auf Euer Freudenfest:



Es ist die Feststellung Seines absoluten Besitzrechtes an Seine Braut – mit Freuden! – und umgekehrt. Denn wenn sie Sein Siegelring, Sein Siegel, Sein Stempel ist, so kennzeichnet Er ja mit ihr alles, was Ihm gehört; und Er ist auch selbst mit diesem Siegelring gekennzeichnet, der ihr gehört.

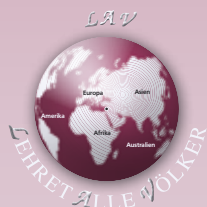
Ihr Missionsdienst und Ihre Edition LAV - Love

„Denn die Liebe Christi dringt uns also“ (2. Korinther 5,14).

Telefon und Fax: 07133 – 7527
International: 0049 -7133 – 7527
E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Bankverbindung: BW-Bank Lauffen
IBAN: DE 42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

Christi Missionsbefehl:



LAV - Lehret - Alle - Völker e. V.
Missionsdienst und Edition
Postfach 154
74348 Lauffen a. N., Germany